

2009

GESCHÄFTSBERICHT / JAHRESRECHNUNG 2009
UND VORANSCHLAG 2010

der Politischen Gemeinde
und der Primarschulgemeinde

BALGACH 



Inhaltsverzeichnis

Politische Gemeinde

Vorwort	3
Behörden	5
Das Wichtigste im Überblick	6
Balgach im Jahr 2009	11
Bemerkungen zu Rechnung und Budget	21
Laufende Rechnung	26
Bestandesrechnung	40
Investitionsrechnung	41
Elektrizitätsversorgung	43
Wasserversorgung	44
Abschreibungsplan	45
Steuerplan	46
Bericht und Anträge der GPK	48
Gutachten und Anträge	49
Anmerkungen	54

Vorversammlung

Donnerstag, 18. März 2010, ca. 20.30 Uhr
Mehrzweckhalle Riet

Bürgerversammlung

Freitag, 26. März 2010, ca. 20.30 Uhr
Mehrzweckhalle Riet
(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2009
2. Genehmigung Voranschlag und Steuerplan 2010
3. Gutachten Fenstersanierung Rathaus
4. Bürgerrechtserteilungen
5. Allgemeine Umfrage

Primarschulgemeinde

Aus Schulrat/Schulleitung	56
Aus der Schule	58
Finanzen	66
Laufende Rechnung	68
Bestandesrechnung	72
Investitionsrechnung	73
Gutachten und Antrag des Schulrates	76
Schulbürgerversammlung	77
Bericht und Antrag der GPK	78
Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)	Beilageblatt

Vorversammlung

Donnerstag, 18. März 2010, 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet

Bürgerversammlung

Freitag, 26. März 2010, 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Riet

Traktanden und Anträge

1. Genehmigung Jahresrechnung 2009
2. Genehmigung Budget und Mittelbedarf 2010
3. Gutachten Verkauf 1/3-Miteigentum Sportanlage Riet
4. Allgemeine Umfrage

Titelseite:

Bild gross: Spatenstich Sporthalle Riet

Bild oben links: Buchvernissage mit

Nationalratspräsidentin

Chiara Simoneschi-Cortesi

Bild oben rechts: Übergabe Label Energiestadt mit

Regierungsrat Willi Haag

Liebe Balgacherinnen und Balgacher

Lebensqualität erhalten – Konkurrenzfähig bleiben

Das Jahr 2009 geht als bewegtes Jahr in die Geschichte ein. Vieles hat sich nach dem Finanzzusammenbruch verändert, dennoch sind die endgültigen Auswirkungen auch heute noch schwer abzuschätzen. Wir alle sehen uns vor grosse Herausforderungen gestellt. Politik, Wirtschaft, öffentliche Hand aber auch jeder Einzelne ist gefordert, die negativen Auswirkungen durch vernünftige, nachhaltige Aktivitäten zu lindern und neue Formen zu suchen um eine Wiederholung möglichst zu verhindern.

Zwei Meilensteine für Balgach im 2009

- 18.05.2009: Spatenstich für unsere neue Sporthalle Riet mit Energiezentrale und Tiefgarage
- 24.06.2009: Entgegennahme des Labels «Energjestadt»

Diese beiden Meilensteine zeichnen unsere nachhaltige Politik aus. Wir legen Wert darauf, vorausschauend zu planen und unter Berücksichtigung der umweltrelevanten Aspekte sinnvoll zu investieren. Energjestadt zu sein ist das eine, diese Auszeichnung ist für uns aber auch Verpflichtung, vermehrt ökologieorientiert zu denken und weitere, sinnvolle Aktionen zu tätigen.

Ihr Beschluss, die Sporthalle Riet im Minergiestandard zu bauen sowie Ihre Zustimmung zu den Nutzung der Sonnenenergie als Ergänzung zu den bestehenden Heizungsanlagen bei den Sportanlagen und im Verahus sind Entscheide mit langfristiger Wirkung und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Engagierte Jugend – die Zukunft

Die Gesellschaft fordert von unseren jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einiges: Offenheit, Anpassung, Respekt, Lebensfreude, Integration ins Dorf- und ins Vereinsleben und vieles mehr. Fakt ist, dass die Jugend häufig in den negativen Schlagzeilen vorkommt. An Vorurteilen mangelt es beileibe nicht: die Jugend sei leistungsscheu, unmotiviert, faul, respektlos, aggressiv, schulisch schwach und so weiter.

Wir leben heute in einer multikulturellen, von einer Wertevielfalt gekennzeichneten Gesellschaft. Die Jugendlichen müssen sich in einer komplexen Welt zurechtfinden. Der Übergang zum Erwachsenwerden ist für die Jugendlichen eine schwierige Lebensphase. Aufgrund ihrer geringeren Lebenserfahrungen brauchten die Jugendlichen, die nach Orientierung suchten, schon immer die Anleitung Erwachsener. Hier sind wir Erziehenden gefordert. Ein Erziehungsstil, der auch Grenzen setzt, wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Heranwachsenden aus.

Verständnis und Offenheit ist von uns «Junggebliebenen» gefordert. Aber auch Wohlwollen und Kulanz, insbesondere, wenn es darum geht, Infrastrukturen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von jungen Leuten zu errichten und zu betreiben.

Nachbarschaft und Lärm

Durch die rege Bautätigkeit in Balgach füllen sich die Lücken im Baugebiet allmählich. Durch diese «innere Verdichtung» wird der Abstand zum Nachbarn immer kleiner, was vermehrt zu Schwierigkeiten und Streitigkeiten führt. Die Gemeinde sieht sich je länger je mehr mit entsprechenden Beschwerden konfrontiert. Rücksichtnahme, eine gesunde Portion Verständnis sowie die Bereitschaft, den Dialog zu suchen, helfen in den meisten Fällen, eine allseits akzeptable Lösung zu finden. Direkte Gespräche zwischen den Betroffenen vermögen kleinere Konflikte rasch und nachhaltig zu klären.

Sicherheit

Auch in unserem Dorf hat sich die «Sicherheitslandschaft» verändert. Kurzfristig können wir durch höhere Polizeipräsenz etwas Abhilfe schaffen. Ebenso wichtig ist es jedoch, uns Gedanken zu machen, welche Ursachen zu diesen Missständen geführt haben könnten. Deshalb appelliere ich an die Eigenverantwortung und Vernunft jedes Einzelnen, denn nur so kann verhindert werden, dass der Staat mit neuen und kostenaufwändigen Zusatzaufgaben belastet wird.

Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Leider sind auch viele Unternehmen in Balgach nicht von der Wirtschaftskrise und den damit ver-



bundenen Bestellungen zurückgegangen verschont geblieben. Dies hat sich – auch für uns etwas überraschend – im Jahr 2009 noch nicht auf die Ertragslage der Gemeinde ausgewirkt. Die Verwaltung und der Gemeinderat haben Ende 2008 aufgrund der düsteren Aussichten vorsichtig budgetiert und die Prioritäten von geplanten Projekten neu bewertet. Etwas zu vorsichtig, wie das Ergebnis der Jahresrechnung zeigt. Wider erwarten bewegen sich die Erträge 2009 der Politischen Gemeinde Balgach im Rahmen der Vorjahre und damit – teilweise wesentlich – über dem Budget. Der Gemeinderat rechnet damit, dass die Gemeinde in Bezug auf die Steuereinnahmen im Jahr 2010 wieder in die «Normalität» zurückkehren wird. Es ist jedoch nach wie vor äusserst schwierig, die effektiven Auswirkungen konkret abzuschätzen.

Die Schwankungen der Wirtschaftslage zeigen, dass die Politik ausgleichend und langfristig denken und handeln muss. Deshalb will der Gemeinderat die Bemühungen zur Standortförderung weiterführen, um auch in Zukunft optimale Bedingungen für die Industrie und das Gewerbe anbieten zu können. Dabei geht es nicht in erster Linie um Neuansiedlungen, sondern um die «Pflege» der be-

reits hier ansässigen Unternehmen. Damit erhoffen wir uns weiterhin eine positive Dynamik in Balgach. Wir zählen auch auf Sie, denn nur mit Ihrer Zustimmung zu den notwendigen Beschlüssen können die Massnahmen auch fristgerecht umgesetzt werden.

Dankeschön

Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei allen fleissigen Helfern und Mitarbeitenden – denn sie haben massgeblich mitgeholfen, unser lebenswertes Balgach ein Stück weiter zu bringen.

9436 Balgach, im Februar 2010

Freundliche Grüsse

Ihr Gemeindepräsident
Ernst Metzler

Der Gemeinderat



Behörden

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Metzler Ernst, Stockerstrasse 13, Balgach (Gemeindepräsident)
- Frank Vreni, Strimäderstrasse 22, Balgach (Vizepräsidentin)
- Auerswald Christoph, Mühlsteinstrasse 3, Balgach
- Ferrari Orlando, Kesselstrasse 9, Balgach
- Konrad Petra, Weinbergstrasse 33, Balgach
- Spirig Regula, Bugglerstrasse 4, Balgach
- Zäch Veith, Werberstrasse 218e, Heerbrugg

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 17 Sitzungen (Vorjahr: 16) 267 (242) Geschäfte auf 540 (518) Protokollseiten. Wie üblich orientierte der Rat die Bevölkerung im Rahmen diverser Informationsabende über verschiedene aktuelle Themen sowie über bevorstehende Projekte. Die Schwerpunkte der Ratsstätigkeit 2009 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich wie folgt zusammen:

- Sieber Hansjörg, Neudorfstrasse 33a, Balgach (Präsident)
- Gerber Willy, Untermäderstrasse 20, Balgach
- Herrsche Ivo, Strimäderstrasse 11, Balgach
- Hubeli Heinz, Neugrüttstrasse 9, Balgach
- Schwermann Simon, Haldenstrasse 2a, Balgach

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Überprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Externe Revisionsfirma:
Firma OBT AG, St.Gallen

Eine ausführliche Liste über die Konstituierung der Behörden und Kommissionen finden Sie im Online-Schalter auf unserer Homepage www.balgach.ch.

Schwerpunkte 2010

- Gemeindeverwaltung, Rathaus
 - Sanierung der Fenster im Rathaus
 - Erweiterung Feuerwehrdepot
 - Projektierung Etappe 1 Umbau Rathaus (Front-Office, Lift, WC-Anlage)
 - Erarbeitung eines Leitbildes
 - Reorganisation Gemeindearchiv
- Umwelt/Naturschutz
 - Sanierung oberer Weiher
- Raumplanung
 - Überarbeitung der Schutzverordnung
 - Revision des Richtplans in den Gebieten Dachert/Gillen und Sinkern
- Verkehrssicherheit und Strassenbau
 - Tempo-30-Zone im alten Dorfteil sowie im Gebiet Stocker-Strimäder-Mühlacker-Wiesen
 - Planung untere Bühlstrasse
 - Gestaltung Sportplatzstrasse
- Wirtschaftsförderung
 - Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Konzeptes zur baulichen Optimierung der Industriegebiete Innoparc und Leica
- Kultur
 - Neue Ortsgeschichte: Vorstellung Band II und Erarbeitung Band III
 - Sanierung der Fassade des Alten Rathauses
- Sportanlagen
 - Erneuerung der Strom-Hauptverteilung im Hallenbad
 - Anschluss Fernleitung an Technikraum
 - Bau Skaterplatz und Fussballwiese
 - Eröffnung Sporthalle Riet
 - Renovation Turnhalle Dorf
- Alterswohn- und Pflegeheim Verahus
 - Brandmeldeanlage ersetzen
- Wasserversorgung
 - Erneuerung Betriebswarte
 - Sanierung Wasserleitung Sonnenbergstrasse
 - Hydrantennetzerneuerung Schlosstrasse
 - Sanierung Brunnenstube
 - Sanierung untere Bühlstrasse
- Elektrizitätsversorgung
 - laufender Unterhalt und Erneuerung des Leitungsnetzes
- Abwasserleitungsnetz
 - Erneuerung Kanalisation Sonnenberg



Das Wichtigste im Überblick

Balgach ist Energiestadt

Regierungsrat Willi Haag ist am 24. Juni 2009 ins Rheintal gereist, um dem Balgacher Gemeindepräsidenten Ernst Metzler das Energiestadt-Zertifikat zu überreichen. Balgach ist damit in der Schweiz die 184. Gemeinde und im St. Galler Rheintal die zweite, die das Energiestadt-Label in Empfang nehmen durfte. Das Label unterliegt strengen Qualitätskriterien und ist ein Leistungsausweis für eine ergebnisorientierte Energiepolitik.

Über 60 Bürgerinnen und Bürger fanden sich an diesem milden Sommerabend im Verahus ein und verfolgten interessiert die festliche Übergabe. Gemeinderat Christoph Auerswald, der gleichzeitig auch der Arbeitsgruppe Energie vorsitzt, erinnerte in seiner Ansprache daran, dass Balgach den wichtigen Problemen um Energieeffizienz schon seit langer Zeit grosse Aufmerksamkeit schenkte. So stiess denn auch der Aufruf an der Bürgerversammlung 2007, sich mit dem Energieverbrauch vertieft auseinanderzusetzen, beim Gemeinderat auf offene Ohren.

Hans Steiner vom Trägerverein Energiestadt Schweiz erwähnte die wichtigsten Vorteile für die Gemeinde. Durch das Engagement in der Energiepolitik entstehen Know-how und Arbeitsplätze. Ausserdem ist Wohnraum mit Minergie-Standard attraktiv für Zuzüger. Um das Label zu erlangen, müssen mindestens 50 Prozent der von Energiestadt definierten Massnahmen geplant oder umgesetzt sein. Balgach hat dieses Ziel mit 55.6 Prozent auf Anhieb erreicht.

Ein grosser Dank gebührt allen, die sich in Balgach für eine nachhaltige Energiezukunft einsetzen und zum Erreichen des Energiestadt-Labels einen Beitrag geleistet haben.



Nationalratspräsidentin besucht Buchvernissage

Der Gemeinderat hatte im Jahr 2007 beschlossen, die Balgacher Ortsgeschichte neu aufarbeiten zu lassen. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Auftrag erhielt, vier handliche, leicht lesbare Bände zu gestalten, die jeweils einem Thema der Balgacher Ortsgeschichte gewidmet sind.

Der im Mai 2009 erschienene Band I trägt den Titel «Balgachs Weg in die Moderne». Dem Autor, Hans-Rudolf Galliker aus Uster, ist es gelungen, den Inhalt sprachlich so zu präsentieren, dass er sich in einem Zug lesen lässt. Von staubiger Trockenheit, die viele Ortsgeschichten mehr oder weniger ungelesen im Gestell verschwinden lässt, ist nichts zu spüren. Band I stellt die Balgacher Entwicklung in einen Kontext der regionalen oder der nationalen Ereignisse. Ganz gleich, ob es um politische Veränderungen, um gesellschaftliche Umwälzungen oder um wirtschaftlich-technische Neuerungen geht.



Hoher Besuch aus Bundesbern beehrte am 8. Mai 2009 die Vorstellung des ersten Bandes der Balgacher Ortsgeschichte im Alten Rathaus. Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi-Cortesi ist für die Buchvernissage nach Balgach gekommen. Sie gratulierte dem Gemeindepräsidenten und dem Buchautor für das gelungene Werk und erklärte den interessierten Gästen, dass es wichtig sei, die Vergangenheit zu kennen, so könne man die Gegenwart besser begreifen.

Eine erste fachliche Würdigung erhielt das Buchwerk bereits am Abend der Vorstellung. Prof. Walther Baumgartner stellte fest, dass Hans-Rudolf Galliker den Spagat zwischen wissenschaftlicher Darstellung und Verständlichkeit «souverän gemeistert» hätte. Profunde Ortskenntnisse und eine gelungene regionale Einbettung zeichneten das Werk aus.

Der nächste Band, welcher im Mai 2010 erscheint, befasst sich schwerpunktmässig mit der Wirtschaftsgeschichte Balgachs. Seit kurzem ist die Balgacher Ortsgeschichte auch auf der Homepage www.balgach.ch abrufbar. Interessierte Leserinnen und Leser erhalten Informationen zu verschiedenen Kapiteln, wie Urzeit, Altertum, Mittelalter, Neuzeit, aber auch zu Politik, Wirtschaft, Soziales und Infrastruktur. Die Online-Geschichte ist auf der Gemeindefseite unter der Rubrik «Aus der Geschichte» zu finden.

Spatenstich Sporthalle Riet

An der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 haben die Balgacher Stimmberechtigten folgenden Baukrediten mit einer Zweidrittelmehrheit zugestimmt:

Doppelturnhalle Riet	8.615 Mio. Franken
Tiefgarage	1.020 Mio. Franken
Energiezentrale	1.146 Mio. Franken

Durch dieses erfreuliche Abstimmungsergebnis zusätzlich motiviert, stürzten sich die Beteiligten in die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten. Nachdem anfangs Mai mit den Aushubarbeiten begonnen worden ist, erfolgte am 18. Mai 2009 der eigentliche Spatenstich, an dem neben Gemeinderat, Baukommission und Architekten auch sämtliche Unternehmer und Planer teilnahmen. Mit dem Start zum Neubau der Sporthalle wurde ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Geschichte der Sportanlage Riet gelegt. Mit diesem Projekt entsteht eine sinnvolle, zukunftsgerichtete Anlage, welche die Bedürfnisse des Schul- und Vereinssports über Jahre abdeckt und zusätzlich die Attraktivität der Gemeinde Balgach erhöht.



Der ganze Neubau erfüllt nicht nur das Energiegesetz, sondern erreicht den Minergie-Standard. Die Wärmeerzeugung mit Schnitzelfeuerung in Kombi-

nation mit der Gas-/Ölfeuerung versorgt nebst der Sporthalle auch das angrenzende Hallenbad mit der Mehrzweckhalle. Zusätzlich erhält die nahegelegene Firma Hemag AG ihre Energie ebenfalls von der Holzschnitzelanlage geliefert.

Das ehrgeizige Ziel der Bauherrschaft, den Bau bis Weihnachten 2009 gedeckt zu haben, konnte dank grossem Einsatz sämtlicher Beteiligten erreicht werden. Damit sollte auch die Einweihungsfeier plangemäss am 24. Juni 2010 durchgeführt werden können. Es ist vorgesehen, die Halle an diesem Tag mit einem bescheidenen Festakt anlässlich der Schliessfeier der Primarschule Balgach dem Schul- und Vereinssport zu übergeben.

Bezüglich Kosten sollte der Kreditrahmen von 10.7 Millionen Franken eingehalten werden können. Dies obwohl sich der Untergrund als weniger belastbar erwies als ursprünglich angenommen und die Absenkung des Grundwasserspiegels mehr Zeit und Aufwand beanspruchte als kalkuliert.

Quellwasser-Aufbereitungsanlage

Quellwasser gilt als höchstes Gut einer Wasserversorgung. Damit die Balgacher Bevölkerung auch in Zukunft frisches Quellwasser geniessen kann, musste auf Geheiss des kantonalen Amtes für Gesundheits- und Verbraucherschutz beim Reservoir Boden eine zusätzliche Aufbereitungsstufe geschaffen werden. Dies zur Sicherstellung der Qualität. Die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger haben anlässlich der Bürgerversammlung 2009 dem Bauvorhaben und den Projektkosten von insgesamt 900'000 Franken zugestimmt.



Erfreulicherweise konnte die Quellwasser-Aufbereitungsanlage plangemäss und im Kostenrahmen Ende 2009 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Das Quellwasser wird nun mit den Stufen Aktivkohlefiltration und Ultrafiltration aufbereitet. Zuerst erfolgt die Aktivkohlefiltration, bei der organische Teilchen ausgefiltert werden. Von dort gelangt das vorgefilterte Wasser zur Ultrafiltration. In zwölf Membranmodulen werden Keime, Viren und Bakterien durch Druck von innen nach aussen aus dem Wasser gefiltert, das nach diesem Vorgang ins Reservoir gepumpt wird. Durch die mechanische Ultrafiltrationsstufe ist keine Chemie nötig. Lediglich bei der Filterreinigung durch Rückspülung (einem sekundären Kreislauf) muss alle zwei bis drei Tage etwas Chlor beigegeben werden. Beide Filterstufen beeinträchtigen den Mineralhaushalt des Trinkwassers nicht. Auch bleibt der Härtegrad bestehen.

Die Aufbereitungsanlage befindet sich in einer unterirdischen Betonkonstruktion neben dem Reservoir Boden und misst 9,5 x 5,5 Meter bei 4,6 Metern Tiefe. Neueste Technik, die einem Qualitätssprung gleichkommt, findet sich auf kleinstem Raum. Die Anlage gehört zu den modernsten im Kanton St. Gallen. Die Finanzierung der Anlage erfolgte über die Auflösung einer Rückstellung aus dem Rechnungsüberschuss 2008.

Verschiedene Planungen

Tempo-30-Zone

Die Absichten des Gemeinderates bezüglich Tempo-30-Zone in den Gebieten Stocker, Strimäder, Mühlacker und Wiesen sind der Bevölkerung an verschiedenen öffentlichen Infoveranstaltungen vorgestellt worden. Das Planungsgebiet umfasst die zwischen Hauptstrasse und Bahnlinie liegenden Wohnquartiere westlich der Turnhalle- bzw. Rietstrasse. Durch die Zone 30 soll die Verkehrssicherheit erhöht, das Geschwindigkeitsniveau gesenkt und die Lebens- und Wohnqualität verbessert werden.

Nach erfolgter Genehmigung des Projektes durch die Kantonspolizei wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 das Auflageverfahren gemäss Strassen-

gesetz durchgeführt. Der Gemeinderat ist optimistisch, die erforderlichen Signalisations- und Gestaltungsmaßnahmen im Sommer 2010 umsetzen zu können.

Richtplan «Sinkern»

Im Gebiet Sinkern sind verschiedene Problemstellungen zu lösen. Entlang der Hauptstrasse besteht eine Wohn-Gewerbe-Zone, die Fläche im «übrigen Gemeindegebiet (ueG)» dient als Reserve für die Wohnnutzung, durch das Planungsgebiet verlaufen zwei eingedolte Gewässer und im südlichen Bereich muss im Zusammenhang mit Hochwasserschutzmassnahmen eine Retentionsfläche vorgesehen werden.

Der Gemeinderat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Richtplanung «Sinkern» befasst und nach Genehmigung des Planentwurfs diesen zur Vorprüfung dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation zugestellt. Die Planung sieht vor, die heute dem übrigen Gemeindegebiet zugeordnete Fläche zwischen Sinkernstrasse und Wolfsbachstrasse einerseits in Wohn-Gewerbezone und andererseits in reine Wohnzonen umzuzonen. Das Gebiet westlich der Sinkernstrasse soll der Wohnzone W2b zugeteilt werden. Weiter ist vorgesehen, südlich der Nüesch Emil AG eine Fläche als Retentionsgebiet auszuscheiden.

Richtplan «Gillen/Dachert»

Im Planungsgebiet «Gillen/Dachert» befinden sich verschiedene Zonenflächen mit unterschiedlichen Nutzungsbereichen: Eine «öffentliche Zone» mit vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, eine Intensiverholungszone für Reitsport und Pferdehaltung, ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung, ein Industriegebiet sowie Wohnzonen der Gemeinden Au, Balgach und Widnau.

Bei den Richtplanarbeiten müssen verschiedene Bedürfnisse dieser bereits bestehenden Räume berücksichtigt und in ihrer möglichen Entwicklung prognostiziert werden. Von strategisch wichtiger Bedeutung ist die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen im Innoparc und im Leica-Areal. Der Gemeinderat hat sich im Berichtsjahr mit verschiedenen Varianten befasst.

Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal setzt sich für die Erarbeitung innovativer Lösungen mit hohem Kundennutzen in hoher, gleichbleibender Qualität ein, welche effizient, kostengünstig, rasch und flexibel zum vereinbarten Termin erbracht werden.

Projekte 2009

Standortförderung

- Organisation des Rheintaler Gemeinschaftsstandes an der Immobilienmesse in St. Gallen
- Ausarbeitung von Infoblättern (Bildung/Freizeit/Gemeinden/Kultur/Verein St. Galler Rheintal/Wirtschaft) zur neuen Broschüre
- Nach dem Motto «Wir machen unsere Region für potentielle Fach- und Führungskräfte erlebbar», konnten dieses Jahr Gruppen von Studierenden von der Hochschule Luzern und TU Wien begrüsst werden
- Da Ende 2009 die bestehenden Sponsorenverträge auslaufen, wurden – sehr erfolgreich – neue Gespräche geführt mit dem Ergebnis, dass alle bisherigen Sponsoren weiterhin sowie einige neue Firmen mehr gewonnen werden konnten
- Der Vorstand hat auf Empfehlung der Fachgruppe Standortförderung die strategischen Stossrichtungen festgelegt: «High-Tech», «Wein» und «Energie».

Siedlung und Landschaft

Die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms erfolgt in verschiedenen Gremien. Im Vordergrund standen dabei Massnahmen zu folgenden Themenbereichen:

- Regional/grenzüberschreitend agieren
- ÖV-Vernetzung
- Infrastruktur Strasse
- Standorte regionaler Bedeutung/Siedlung und Freiraum

Die Ergebnisse aus dieser Veranstaltung werden in die Weiterbearbeitung des Agglomerationsprogramms einfließen. Im Spätherbst fand eine Koordinationssitzung mit Georg Tobler, Sektionschef Agglomerationspolitik des Bundesamts für Raumentwicklung, Vertretern des Landes Vorarlbergs, Vertretern des Kantons St. Gallen und Vertretern des Vereins St. Galler Rheintal statt. Dabei wurde

aufgezeigt, dass man grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist und die grenzüberschreitenden Beziehungen für die gesamte Agglomeration sehr wichtig sind.

Bildung und Wirtschaft

Die Projekte «Tandem» und «Fit für die Lehre» laufen erfolgreich und werden weiterhin unterstützt. Die Arbeitsgruppe «Schule und Wirtschaft» führte im September eine Veranstaltung für Auszubildende durch. Eingeladen wurden AGV-Mitglieder, Gewerbevereine und Oberstufenschulen sowie die Mitglieder der Fachgruppe Bildung und Wirtschaft.

Verkehr



- Grenzüberschreitende Buslinie Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn wurde gestartet;
- Konsensorientiertes Planungsverfahren: Die Analyse-Ergebnisse im Konsensorientierten Planungsverfahren wurden vorgestellt. In einer zweiten Runde werden diese Alternativen weiter entwickelt und Kombinationen aus verkehrsübergreifenden Alternativen und Strassenalternativen gebildet;
- Korridorvignette im Vorarlberg: Die vor einem Jahr eingeführte Korridorvignette auf der Autobahn A14 in Vorarlberg hat an den Schweizer Grenzübergängen nicht zu spürbarem Mehrverkehr geführt. Dies zeigten Zählungen des St. Galler Tiefbauamts;
- Neue Eisenbahnbrücke St. Margrethen-Lustenau: Diese Bahnbrücke hat sich beim letzten Hochwasser als besonders kritischer Punkt herausgestellt. Im Sommer konnten sich Staaten und die Bahnen auf eine optimale Lösungsvariante einigen.



Rheintaler Kulturstiftung

Der Stiftungsrat der 2008 gegründeten Rheintaler Kulturstiftung formulierte ein Kulturleitbild und legte strategische Aktivitätsschwerpunkte fest. Zur Umsetzung des strategischen Schwerpunkts «Intensivierung der Kultur-Kommunikation» wurde im August 2009 ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Zudem konnte mit der kantonalen Kulturförderung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, die die finanziellen Möglichkeiten der regionalen Kulturförderung in Zukunft erheblich vergrössert. Neu gibt es nur noch eine Anlaufstelle für die Kulturförderung im St.Galler Rheintal. Gleichgültig, ob ein Projekt kantonale, nationale oder (über-)regionale Ausstrahlung besitzt, werden alle Gesuche bei der Geschäftsstelle der Rheintaler Kulturstiftung, ri.nova Impulszentrum, Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein eingereicht.

Rheintaler Energie-Initiative

Der Verein St.Galler Rheintal hat die Energiethematik als strategische Stossrichtung festgelegt. Das Bundesamt für Energie (BFE) zeichnete am 8. Januar 2009 die Gewinner des Watt d'Or 2009 aus. Die Rheintaler Energie-Initiative des Vereins St.Galler Rheintal gewann unter der Kategorie «Gesellschaft» und erhielt den Preis aus den Händen der Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi-Cortesi.

Rheintaler Wein

Auch das Thema Rheintaler Wein wurde als strategische Stossrichtung definiert. Der Weinbau im Rheintal hat Tradition und spielte schon sehr früh eine wichtige Rolle. Die Region ist das grösste Weinanbaugebiet des Kantons St.Gallen. Die Weinberge im Tal prägen das Landschaftsbild von Thal bis Rüthi. Aus Sicht des Vereins St.Galler Rheintal besteht ein grosses öffentliches Interesse daran, dieses charakteristische Landschaftsbild zu erhalten und aus diesem Grund die dafür notwendige Weinproduktion zu unterstützen. Es soll daher noch im Frühjahr 2010 eine regionale Dachorganisation aller Kelterer, Rebbauern, Weinproduzenten und Weinvermarkter entstehen. Die Absicht dieser Organisation ist es, mit gezielten Marketingmassnahmen die Weinkultur im Rheintal und in der umliegenden Nachbarschaft zu fördern.

Balgach im Jahre 2009

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr durften vier Angestellte der Politischen Gemeinde Balgach ihr Dienstjubiläum feiern. Es waren dies Peter Züst (Leiter Steueramt, 15 Jahre), Alija Hatixhe (Lingerie Verahus, 15 Jahre) und Jolanda und Reto Niklaus (Hauswart Gemeindehaus, 10 Jahre). Gemeinderat und Personal gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Pensionierungen

Im März 2009 ist Bauverwalter Ruedi Büchel nach 24 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Ruedi Büchel hatte am 11. Februar 1985 seinen ersten Arbeitstag bei der Gemeinde Balgach. Seither hat er die Gemeinde mitgestaltet und gewissenhaft und mit viel Sachkenntnis das Bauamt und den Werkhof geleitet. Der Gemeinderat dankt Ruedi Büchel im Namen der ganzen Gemeinde Balgach für seine überaus geschätzten Dienste und die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm nach seiner hektischen beruflichen Laufbahn viel schöne Zeit und alles Gute.

Noch länger für die Gemeinde Balgach tätig war Adolf Zünd. Er hat nach 39-jähriger Tätigkeit im März 2009 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Adolf Zünd war während seiner langen Dienstzeit stets ein engagierter, zuverlässiger Mitarbeiter und ein ruhiger, fleissiger «Schaffer» im Werkhof-Team. Der Gemeinderat bedankt sich bei Adolf Zünd für seinen Einsatz und seine langjährige Treue und wünscht ihm viel Glück und gute Gesundheit.



Ruedi Büchel und Adolf Zünd

Neue Gesichter bei der Gemeinde

Im Frühjahr durften der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Balgach drei neue Mitarbeitende begrüßen. Marcel Kuster aus Diepoldsau wurde zum neuen Leiter der Bauverwaltung

gewählt, Thomas Helfenstein aus Balgach hat im Werkhof die Funktion als Gärtner übernommen und Sandra Schneider ist als Sekretärin des Gemeinderates tätig.



Thomas Helfenstein, Sandra Schneider und Marcel Kuster

Erfolgreiche Lernende

Alexandra Metzler und Dominic Sieber haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann erfolgreich abgeschlossen und durften den eidgenössischen Fähigkeitsausweis entgegennehmen.



Alexandra Metzler und Dominic Sieber

Neuer Nachwuchs

Die neu gewählten Lernenden, Marina Andrijevic und Marion Steiner, beide aus Balgach, haben am 10. August 2009 ihre dreijährige Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Angriff genommen.



Marina Andrijevic und Marion Steiner

Einwohnerstatistik

Die Bevölkerung von Balgach ist im Berichtsjahr um 64 Personen oder 1.5% gewachsen. Während 278 Personen Balgach im Jahr 2009 verlassen haben, sind 331 Personen neu zugezogen. 48 Gebur-



ten stehen 37 Todesfälle gegenüber. Dies geht aus der Einwohnerstatistik hervor. Per 31. Dezember 2009 sind bei der Gemeinde 4'324 (Vorjahr: 4'260) Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, davon 2'143 (2'130) Männer und 2'181 (2'130) Frauen. Von den 4'324 Einwohnern sind 3'316 (3'291) Schweizer, während 1'008 (969) Personen einer anderen Nationalität angehören. Der Ausländeranteil beträgt demnach 23.31%. In Balgach wohnen per 31. Dezember 2009 2'091 (2'064) Katholiken, 1'292 (1'301) Protestanten und 941 (895) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürger ist gegenüber dem Vorjahr um 6 auf 1'095 gesunken.

Bevölkerungsentwicklung:

per 31.12.	Einwohner	+/-	+/- in %
1980	3'122		
1990	3'538	+416	+13.3%
2000	3'997	+459	+13.0%
2005	4'063	+11	
2006	4'114	+51	+1.3%
2007	4'148	+34	+0.8%
2008	4'260	+112	+2.7%
2009	4'324	+64	+1.5%

bike to work

Über 3'500 Kilometer haben die «bike to work»-Teilnehmenden der Gemeindeverwaltung Balgach im – leider etwas regenreichen – Juni mit ihrem Fahrrad oder zu Fuss zurückgelegt. 48 Mitarbeitende aus den Bereichen Verwaltung, Werkhof, Sportanlagen, Verahus, Amtsvormundschaft Mittelhaut und Verein St. Galler Rheintal haben an der Aktion «bike to work» teilgenommen und sind während eines Monats an mindestens der Hälfte ihrer Arbeitstage mit dem Velo zur Arbeit gefahren. Als Anerkennung hat der Gemeinderat die erfolg-

reichen «Sportlerinnen und Sportler» zu einem Pastabuffet ins Restaurant Sonnegg eingeladen. Der Gemeinderat hofft, dass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Freude am Velofahren neu entdeckt haben und weiterhin zur Arbeit radeln.

Neuorganisation beim Asylwesen

Die Aufgaben im Bereich Asylwesen wurden intern neu verteilt. Bisher war in Balgach ein Mitglied des Gemeinderates – in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt – für die Asylsuchenden zuständig. Mit der Umstellung wurde nun der Gemeinderat von dieser operativen Aufgabe entlastet und die Bearbeitung des Asylwesens vollumfänglich der Verwaltung übertragen. Damit können Schnittstellen reduziert, Kommunikationswege kurz gehalten und Verantwortlichkeiten klar geregelt werden. Zuständig für das Asylwesen ist Fabian von Allmen, Mitarbeiter Gemeinderatskanzlei/Soziales.

Treffen mit Ortsverwaltungsrat und Schulrat

Auch im 2009 traf sich der Gemeinderat wieder mit dem Ortsverwaltungsrat sowie mit dem Primarschulrat zu den jährlich stattfindenden Sitzungen. An diesen Zusammenkünften geht es jeweils um die gegenseitige Orientierung über aktuelle Themen und Projekte sowie um die Koordination von gemeinsamen Aufgaben, stets mit dem Ziel, für die Gemeinde Balgach gemeinsam das Beste zu tun.

Besuch bei Partnergemeinde Hard

Im Sinne einer grenzüberschreitenden Nachbarschaftspflege besuchte im Mai 2009 eine Delegation des Vereins St. Galler Rheintal und der Gemeinde Balgach die Marktgemeinde Hard in Vorarlberg, wo sie von Bürgermeister Hugo Rogginer im modernen Rathaus herzlich empfangen wurde. Bei diesem freundschaftlichen Treffen ging es insbesondere um die Pflege und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Gemeinde Balgach und die Marktgemeinde Hard verbindet seit dem Jahr 1992 eine Partnerschaft. Im Laufe der Jahre erfolgten immer wieder gegenseitige Einladungen und Besuche. Balgach verdeutlichte die Wichtigkeit der Beziehungen mit seiner Teilnahme an der Gewerbeausstellung «Harder Welten». Dort präsentierte sich die Gemeinde Balgach mit einem Ribelwagen. Natürlich wurde auch Balgacher Wein vorgestellt und angeboten.



Zahlen aus dem Betreibungsamt

Wie aus der Statistik des Betreibungsamtes hervorgeht, nahm die Anzahl der im Berichtsjahr ausgestellten Zahlungsbefehle im Vergleich zum Vorjahr um rund neun Prozent ab. Dieser Rückgang hatte auch Auswirkungen auf den Gebührenertrag. Dieser liegt mit CHF 142'000 knapp 5% oder CHF 7'000 unter dem Vorjahresergebnis.

Statistik Betreibungsamt	2007	2008	2009
	Anz.	Anz.	Anz.
Zahlungsbefehle	863	992	905
Pfändungsankündigungen	595	615	622
Pfändungen	421	435	436
Verlustscheine	395	291	350
Betriebungsauskünfte	673	791	727

Änderungen im Vermittleramt

Mit dem IV. Nachtrag zum Gerichtsgesetz wurden die Vermittlerämter in den Gemeinden per 1. Juni 2009 aufgehoben. Neu gibt es nur noch drei Vermittlerämter für die Gemeinden im Wahlkreis Rheintal. Das Vermittleramt «Mittleres Rheintal» umfasst die Gemeinden Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau. Neu werden die Vermittler nicht mehr vom Volk gewählt, sondern vom Kreisgericht. Mit der Amtsübergabe des Vermittleramtes Balgach an den Vermittlungskreis Rheintal endete die Amtszeit der langjährigen Vermittlerin Doris Papendieck. Für die vorbildlich geleistete Arbeit dankt ihr der Gemeinderat bestens.

Erlass Geschäftsreglement

Das neue Gemeindegesetz (abgekürzt nGG) sieht vor, dass jede Gemeinde ein Geschäftsreglement erlässt. Da das neue Gemeindegesetz verschiedene Sachverhalte nicht mehr regelt, ist das Geschäftsreglement auf den 1. Januar 2010 in Vollzug zu setzen. In Art. 101 nGG ist der Mindestinhalt dieses Geschäftsreglements festgehalten. Es handelt sich dabei grundsätzlich um Sachverhalte, welche bisher in den Art. 159 ff. des Gemeindegesetzes ge-

regelt waren. Der Gemeinderat kam dieser Verpflichtung nach und hat im November das Geschäftsreglement genehmigt. Das neue Gemeindegesetz hat noch weitere, deutlich weiter reichende Auswirkungen auf die Gemeinden. So wird bis Ende 2012 die Gemeindeordnung vollständig zu überarbeiten sein.

St. Galler Regierung tagte in Balgach

Die Regierung des Kantons St. Gallen hielt am 4. November 2009 ihre ordentliche Wochensitzung im Restaurant Bad Balgach ab. Nach der Sitzung trafen sich die Mitglieder des Regierungsrats mit Rheintaler Gemeindepräsidenten zum Meinungsaustausch und zur Erörterung aktueller Fragen und Probleme. Die St. Galler Regierung verlegt zweimal pro Jahr ihre ordentliche Wochensitzung in eine Landgemeinde.

Neuzuzügerfeier

Mit schöner Aussicht auf das Dorf und einem Glas Wein zum Anstossen wurden die neu Zugezogenen von Gemeindepräsident Ernst Metzler im Restaurant Sonnegg begrüsst. 43 Personen sind der Einladung der Gemeindeverwaltung gefolgt. Sie liessen sich über das aktive und vielfältige Dorfleben informieren und nutzten die Gelegenheit, mit Gemeinderats- und Parteivertreter, Pfarrer oder Ortsgemeindepräsident ins Gespräch zu kommen und ihnen Fragen zu stellen. Umrahmt wurde der Anlass vom Männerchor Balgach.



Soziale Wohlfahrt

Attraktive Steuersätze

Im 2009 war Balgach zusammen mit Mörschwil die steuergünstigste Gemeinde im Kanton St. Gallen. Höchst erfreulich ist auch die seit Jahren konstant hohe Steuerkraft pro Einwohner.

Steuerfüsse 2009

(Staat, Gemeinde inkl. Schule, Kirche)

Katholisch	Evangelisch	o. Konfession
209% Rang 1	211% Rang 3	187% Rang 1

Steuerkraft per 31.12.2009

Total einfache Steuer Pro Einwohner, natürl. und jur. Pers.	Rang
3'824.00	1

Jungbürgerfeier

33 junge Erwachsene mit Jahrgang 1991 folgten der Einladung der Gemeinde zur Jungbürgerfeier 2009. Traditionell startete der Anlass mit einem Apéro im Festsaal des Alten Rathauses. Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeindepräsident Ernst Metzler genossen die Teilnehmenden anschliessend einen Fondue-Schmaus auf dem Bodensee. Bei Speis und Trank feierten die Jungbürgerinnen und Jungbürger und freuten sich über den Austausch unter ehemaligen Klassenkameraden.

Zweimal 100 Jahre

Gleich zwei Bewohnerinnen des Alterswohn- und Pflegeheims Verahus durften im Berichtsjahr ihren 100. Geburtstag feiern.



Rosa Nüesch wurde am 28. Juli 1909 geboren. 1932 eröffnete sie mit ihrem Mann Arnold Nüesch in Balgach ein Malergeschäft. Als ehemalige Geschäftsfrau ist sie in Balgach eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit: Ihr Rezept zum alt werden: «Viel wärcha und solid lääba».



Elsa Weber, geboren am 14. Oktober 1909 wuchs mit neun Geschwister in Balgach auf und hatte selber vier Kinder. Zufriedenheit und Pflichtgefühl sind typische Wesenszüge der Jubilarin. Bis zum 70. Lebensjahr arbeitete sie als Nachstickerin. Ihre Erklärung für ihr hohes Alter: «Ich war immer eine gesunde Natur gewesen».

Integrierte Pflege im Verahus

Im Zuge der Umsetzung der Integrierten Pflege im Alterswohn- und Pflegeheim Verahus wurden Aufgaben und Kompetenzen im Pflegebereich auf die drei Gruppenleiterinnen aufgeteilt und das Leitungsteam neu formiert. Es setzt sich zusammen aus dem Heimleiter, dem Leiter Hotellerie und den drei Gruppenleiterinnen. Die neue Organisation hat sich bestens bewährt.



Öffentliche Sicherheit

Neue Räume für Contact

Die Kontakt- und Anlaufstelle Contact der Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM) ist im November in die Räume des Restaurants Reblau umgezogen. Damit konnte die SDM die schwierige und langjährige Standortsuche erfolgreich abschliessen. Die Anlaufstelle Contact bietet Randständigen einen Rückzugsraum. Die neuen Räumlichkeiten an der Berneckerstrasse liegen in der Nähe des Bahnhofs und damit im Kerngebiet, in dem viele der Randständigen sich aufhalten.

Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen hat im Kalenderjahr 2009 an Bezüger aus Balgach folgende Renten ausbezahlt: 8.28 (Vorjahr: 7.52) Millionen Franken AHV-Renten; 1.67 (1.82) Millionen Franken IV-Renten; 1.57 (1.48) Millionen Franken ordentliche Ergänzungsleistungen und 22'500 (23'000) Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen. Diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen. AHV- und IV-Renten werden zusätzlich auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet. Der Beitrag der Gemeinde Balgach an die ausbezahlten ordentlichen Ergänzungsleistungen belief sich auf 338'000 (311'000) Franken.

Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde wurde im Berichtsjahr zu 13 Sitzungen (Vorjahr: 13) einberufen. Sie behandelte insgesamt 48 Traktanden (Vorjahr: 63).

Vormundschaftliche Massnahmen über mündige Personen (Stand am 31.12.2009)			
	2007	2008	2009
Vormundschaften	13	14	14
Beiratschaften	1	1	1
Beistandschaften	23	23	29

Vormundschaftliche Massnahmen über unmündige Personen (Stand am 31.12.2009)			
	2007	2008	2009
Vormundschaften	1	2	1
Beistandschaften	19	22	23

Feuerwehr Mittelrheintal

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, musste die Feuerwehr Mittelrheintal im Jahr 2009 insgesamt zu 194 Einsätzen ausrücken. Davon entfallen mehr als die Hälfte auf Hilfeleistungen bei Sturm- und Wasserschäden. Der Mannschaftsbestand beträgt per 31. Dezember 2009 151 Angehörige der Feuerwehr. Dies ist gleich viel wie im Vorjahr.

Einsatzart	2006	2007	2008	2009
Brandfälle	19	10	12	14
Brandmeldeanlagen/ Sprinkler	29	30	27	33
Böswilliger Alarm	0	0	0	0
Verkehrseinsätze	3	8	7	7
Oel- und Chemiewehr	6	10	7	7
Wasser- und Sturmschäden	7	151	14	124
Technische Hilfeleistungen	15	10	11	9
Nachbarhilfe	12	11	2	0
Total	91	230	80	194

Die Feuerwehr Mittelrheintal hat sich seit ihrer Gründung sehr erfreulich und ganz im Sinne der Gemeindebehörden und der Gebäudeversicherungsanstalt entwickelt. Die Einsatzbereitschaft als auch die Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr Mittelrheintal gestaltet sich ausgezeichnet.

Die Gemeinderäte der drei Mitgliedsgemeinden Balgach, Diepoldsau und Widnau haben im November 2009 Marco Köppel zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Mittelrheintal gewählt. Dieser wird die Geschicke unserer Feuerwehr ab 1. Januar 2011 führen. Die Wahl wurde nötig, weil der amtierende Feuerwehrkommandant Leo Thurnherr seine Demission auf Ende 2010 eingereicht hatte.



Kultur, Freizeit

Spurensucher

Ernst Nüesch, Neudorfstrasse 37, Balgach wurde vom Gemeinderat im Frühjahr 2009 als Spurensucher eingesetzt. Mit dieser Wahl hat er folgende Aufträge erhalten: historisch Interessantes aufspüren und nachverfolgen; recherchieren, inventarisieren und archivieren; Behörden und Bevölkerung informieren.

In seinem erfolgreichen ersten Amtsjahr hat Ernst Nüesch unter anderem Material aus der Räumung der Firma Jakob Rohner gesichtet, geordnet, datiert, kommentiert und verzeichnet. Dies geht aus seinem Jahresbericht 2009 hervor. Nebst der Bearbeitung weiterer Projekte verfasste der Spurensucher auch regelmässig Beiträge für die Balger-Zittig. Diese Berichte findet man seit kurzem auch auf der Homepage www.handsticklokal-balgach.ch. Der Gemeinderat dankt Ernst Nüesch für die geleistete Arbeit und den Einsatz zu Gunsten der Gemeinde.

Verkehrsverein

Der Verkehrsverein organisiert seit vielen Jahren verschiedene kulturelle Dorfanlässe, die von der Balgacher Bevölkerung sehr geschätzt werden. Der Gemeinderat hat in Absprache mit der Ortsgemeinde deshalb beschlossen, den Verkehrsverein sowohl mit einem jährlichen Grundbeitrag als auch mit projektbezogenen Beiträgen für die Durchführung von weiteren Anlässen finanziell zu unterstützen. Damit soll der Fortbestand von traditionellen Dorfveranstaltungen gesichert werden.

Skaterpark bald wieder in Betrieb

Am 9. Dezember 2009 erfolgte der von zahlreichen Jugendlichen lang ersehnte Spatenstich für den neuen Skaterpark, nachdem dieser im Sommer dem Neubau der Sporthalle Riet weichen musste. Eine Einsprache gegen das Bauprojekt hatte zu einer Verzögerung geführt. Wenn die Bauphase optimal verläuft, sollte die Anlage im April 2010 in

Betrieb genommen werden können. Der 27 mal 34 Meter grosse Platz wird eingezäunt und auf zwei Seiten mit drei Meter hohen Lärmschutzbretterwänden versehen.

Gwerbler Balgi 2009 an Familie Lüchinger

Anlässlich des Schauturnens des STV Balgach in der Mehrzweckhalle Riet hat der Balgacher Gewerbe-, Handels- und Industrieverein die Auszeichnung «Gwerbler Balgi» an die Familie Lüchinger vergeben. Sie erhielt den Preis für ihr stetes Engagement für das Dorf. Alle acht Familienmitglieder leisten einen enormen und vielfältigen Einsatz im Dienste der Balgacher Vereine und der Dorfpolitik.

Hallenbad:

Sanierung Vordach und Neubau Solaranlage

Das defekte Vordach beim Hallenbad Balgach wurde saniert und gleichzeitig eine thermische Solaranlage montiert. Diese umfasst eine Absorberfläche von 75 Quadratmeter, gegliedert in drei Reihen, die 45° aufgeständert gegen Süd-Südost ausgerichtet sind. Der zu erwartende jährliche Solarertrag beträgt etwa 30'000 kWh, was einer Substitution von jährlich rund 3'000 Liter Öläquivalent und einer regionalen Entlastung der Umwelt von rund 7'000 Tonnen CO₂/Jahr (CO₂: Treibhausgas Kohlendioxid) entspricht. Ökologisch ist die Solaranlage beim Hallenbad äusserst attraktiv, da der sommerliche Wärmebedarf des Hallenbades die sonst typischen Überproduktions- und Stillstandzeiten vermeidet. Zur Verhinderung der Überhitzung während der Betriebspause in den Sommerferien, verfügt die Anlage über die sogenannte «drain back-Funktion». Sobald die gewünschte solare Wärmeenergie produziert ist, werden hohe Systemtemperaturen und Anlagenbelastungen durch eine automatische Entleerung der Kollektoren vermieden. Das System wird bei erneutem Wärmebedarf wieder automatisch gefüllt.

Besucher Hallenbad

Das Hallenbad Balgach verzeichnete bei den Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Im Berichtsjahr durften insgesamt 64'603 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Davon waren 18'704 Eintritte von Schulklassen. Im 2008 hatten noch 66'075 Personen das Hallenbad besucht.



Komödie aus Balgach

Das Schweizer Fernsehen und die Triluna Film AG haben einen Teil der Komödie «Verstrickt und zugenäht», unter der Regie von Walter Weber, in Balgach gedreht. Im Zentrum des Films steht eine Sockenfabrik im Glarnerland, die der Krise trotzt. Als Drehort wurde die Firma Jacob Rohner AG ausgewählt. Wie der Filmtitel verrät, standen dabei vor allem die Strickmaschinen im Mittelpunkt. Gedreht wurde aber auch bei der Heule Werkzeug AG. Sie wird im Film die grosse Firma darstellen, welche die kleine übernehmen will. Sendetermin des Films: Frühjahr 2010

Umwelt, Raumordnung

Kauf Liegenschaft «Rietstrasse 17»

Die Gemeinde hat die Liegenschaft «Rietstrasse 17» (Grundstück Nr. 680), bestehend aus einer Grundstücksfläche von 389 Quadratmeter und einem sanierungsbedürftigen bzw. abbruchreifen Wohnhaus, erworben. Der Kaufpreis betrug 116'700 Franken. Nach Abtrennung eines rund drei Meter breiten Landstreifens für den geplanten Fussweg zwischen Rietstrasse und Gerbestrasse soll das Grundstück mit der Nachbarparzelle Nr. 678, die bereits im Eigentum der Gemeinde Balgach ist, vereinigt und anschliessend wieder zum Kauf angeboten werden.



Nutzung Tratthof

Die verschiedenen Versuche, das Areal um den Tratthof einer Intensiverholungszone zuzuweisen und das Trattlokal damit einer zonenkonformen Nutzung zuzuführen, sind gescheitert. Das Verwaltungsgericht hat in seinem Entscheid immerhin die Türen für weitere Verhandlungen geöffnet. Der Präsident der Ortsgemeinde und der Gemeinde-

präsident haben daraufhin beim Kanton vorgesprochen und erreicht, dass die Kompetenz zur Festlegung der Nutzung an die Politische Gemeinde delegiert wurde. Diese hat in einer Vereinbarung mit der Ortsgemeinde die Nutzung für 50 gesellschaftliche Anlässe pro Jahr unter Auflagen gestattet. Damit konnte eine langjährige Pendenz und Unklarheit beseitigt werden.

Richtlinien für Terrainveränderungen

Der Ortsverwaltungsrat und der Gemeinderat Balgach haben gemeinsame Richtlinien für das Befahren von Strassen sowie für Terrainveränderungen im Balgacher Riet erlassen. Sowohl Terrainveränderungen – Aufschüttungen und Abgrabungen – als auch eine übermässige Strassennutzung beim Befahren von Ortsgemeinde- und Gemeindestrassen im Balger Riet sind melde- bzw. bewilligungspflichtig. Entsprechende Gesuche sind an den Ortsverwaltungsrat sowie an den Gemeinderat zu richten. Die Richtlinien können bei der Bauverwaltung oder beim Ortsverwaltungsrat bezogen werden.

Sanierung Schiessanlage «Kälberhag»

Die Schiessanlage im Gebiet Kälberhag wurde bis 1995 betrieben und anschliessend stillgelegt. Es erfolgten keine Sanierungen, jedoch wurde der Scheibenstand teilweise rückgebaut und aufgefüllt und der Bereich des Kugelfangs mit Aushubmaterial überdeckt. Die Anlage besteht noch heute aus dem Schützenhaus und dem Kugelfang. Die Schiessanlage ist im Kataster der belasteten Standorte (KbS) als Standort mit Sanierungsbedarf verzeichnet. Aus diesem Grund beabsichtigt die Gemeinde eine Sanierung der Schiessanlage. Bis Oktober 2010 soll ein entsprechendes Sanierungsprojekt vorliegen, damit im Jahr 2011 die erforderlichen Arbeiten ausgeführt werden können. Der Gemeinderat hat die Firma Andres Geotechnik AG, St. Gallen mit der technischen Untersuchung sowie mit der Ausarbeitung des Sanierungsprojekts beauftragt.

Entwässerungsplan

«Versickerung/Retention von Regenwasser»

Im Zuge der Weiterbearbeitung der Ergebnisse aus dem Generellen Entwässerungsprojekt GEP hat der Gemeinderat den Plan «Versickerung/Retention von Regenwasser» erlassen. Der Plan dient als



Grundlage für die Vorschriften bei den Hauskanalisationen und hat zum Ziel, die der ARA zugeführten Wassermengen zu reduzieren.

Bautätigkeit 2009

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 127 Baugesuche (52 im ordentlichen Verfahren, 6 im vereinfachten Verfahren, 69 im Meldeverfahren) behandelt und davon 116 bewilligt (Vorjahr 104 bewilligte Bauten). Das Investitionsvolumen der eingereichten Baugesuche beträgt rund 24.1 Millionen Franken.

Mobility-Fahrzeug in Balgach

Zur Verbesserung des Mobilitätsangebots für die Bevölkerung wurde im September 2009 beim Rössliparkplatz an der Hauptstrasse ein Mobility-Fahrzeug stationiert. Die Gemeinde stellt dafür gratis einen Parkplatz zur Verfügung und leistet gleichzeitig eine Defizitgarantie für zwei Jahre. Mobility CarSharing ermöglicht es, jederzeit ein Auto mit all seinen Vorteilen zur Verfügung zu haben, ohne ein eigenes Auto zu besitzen. CarSharing schont nicht nur die Finanzen, sondern auch die Umwelt. Das System funktioniert denkbar einfach: reservieren – einsteigen – fahren – bezahlen. Ein Blick auf die wesentlichsten Kennzahlen der Car-sharing-Genossenschaft Mobility zeigt bei Kunden, Fahrzeugen und Standorten steigende Tendenzen. Ein Zeichen dafür, dass «Autoteilete» im Trend liegt. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.mobility.ch.



Rheintaler Energieinitiative

Die Gemeinde Balgach hat im Zusammenhang mit der Rheintaler Energieinitiative im Jahr 2009 28 Gesuche behandelt und Förderbeiträge in der

Höhe von CHF 37'000 gesprochen. Damit wurden seit Einführung des Förderprogramms anfangs 2008 42 Gesuche geprüft und Beiträge von insgesamt CHF 62'000 zugesichert. Folgende Massnahmen werden von der Gemeinde gefördert: Energiecheck, Minergie und Minergie-P bei Sanierungen, Minergie-P bei Neubauten, energetische Erneuerung der Gebäudehülle I und II, Warmwasserkollektoren, Holzheizung und andere Anlagen.

Verkehr

Teilstrossenpläne

Folgende vom Gemeinderat erlassene Teilstrossenpläne sind im Berichtsjahr in Rechtskraft erwachsen:

Mühlackerweg: Der Weg verbindet beim Kindergarten Mühlacker die Mühlackerstrasse mit der Säntisstrasse. Er wurde als Gemeindeweg 1. Klasse eingeteilt.

Wegenstrasse: Mit dem neuen Strassenstück ist die Wegenstrasse erweitert worden. Wie die bestehende Strasse wurde auch das neue Teilstück als Gemeindestrasse 2. Klasse eingeteilt.

Tannerweg: Aufhebung des als Gemeindeweg 3. Klasse eingestuften «Tannerweg»

Geschwindigkeitsmessung auf Weinbergstrasse

Aufgrund der Einführung von Tempo-30-Zonen im Balgacher Berggebiet hat die Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei St. Gallen auf der Weinbergstrasse Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Damit ist die Kantonspolizei der Verordnung über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen nachgekommen. Diese schreibt vor, dass nach einem Jahr im Rahmen einer Erfolgskontrolle die Wirkung der realisierten Massnahmen zu überprüfen ist. Die Kontrollmessung wurde in der Zeit vom 24. April bis 30. April 2009 vorgenommen. Während dieser Woche passierten 1'116 Fahrzeuge die Messstelle. Die Messung ergab eine V85 von 36 km/h (v85 = Geschwindigkeit die durch 85% der Fahrzeuge nicht überschritten wird). Die verlangte Geschwindigkeit wird somit erfüllt, d.h. es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Volkswirtschaft

Auszeichnung für Firma Heule Werkzeug AG

Im Rahmen des Rheintaler Wirtschaftsforums vom 16. Januar 2009 in Widnau durften die Firmeninhaber Heinrich und Ulf Heule den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» entgegennehmen. Ausgezeichnet wurde das Balgacher Unternehmen für ihre innovative und weltweit einzigartige Produktpalette sowie in Anerkennung der beispielhaften Nachfolgeregelung in der Firmenleitung. Die Heule Werkzeug AG hat mit der Technologie für Vor- und Rückwärts-Entgraten eine Marktleader-Position erarbeitet und mit einem weltumspannenden Vertreternetz sowie mit Tochtergesellschaften in den USA und in England weltweite Ausstrahlung erreicht. Die 1961 gegründete Firma bietet zahlreiche Arbeitsplätze an und ist damit ein wichtiger Arbeitgeber für Balgach und die ganze Region. Im Sommer 2007 konnte das Unternehmen im Industriegebiet Wegen grosszügige und moderne Werk- und Büroräumlichkeiten beziehen.

Markanter Neubau der Hemag Balgach AG

Im Oktober 2009 konnte die Hemag Balgach AG ihr neues Produktions- und Verwaltungsgebäude im Industriegebiet Wegen in Betrieb nehmen. Der Neubau von Architekt Carlos Martinez setzt einen markanten Blickpunkt an der Rietstrasse. Das aufwendig isolierte Gebäude wird über die neue Holzschnitzel-Heizzentrale der Gemeinde Balgach in der Sporthalle Riet CO₂-neutral beheizt. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören das Drehen von Ringen mit grossen Durchmessern und die Bearbeitung schwerst zerspanbarer und hochwarmfester Materialien für die Produktion von Turbinenrotor-Einbauteilen.



Modernes Produktionsgebäude für Vectronix AG

Nach nur elfmonatiger Bauzeit konnte die Vectronix AG im Juli 2009 ihr neues Produktionsgebäude in Heerbrugg beziehen. Mit einem Fest und einer feierlichen Eröffnung wurde der Neubau offiziell in Betrieb genommen. Mit dieser Investition hat die

Firma ihre Produktionsfläche verdoppelt und ihre Verbundenheit zum Standort Heerbrugg bestätigt. Vectronix ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von voll integrierten optoelektronischen Geräten und Systemen zur Beobachtung, Aufklärung, Positionierung und Zielbestimmung.



Jubiläum E. Nüesch-Kuster + Co.

Die Holzbau-Firma E. Nüesch-Kuster + Co. hatte im 2009 besonderen Grund zum Feiern. Sie besteht bereits seit 75 Jahren und ist immer noch in den Händen der gleichen Familie. Heute wird der Betrieb von Ernst Nüesch, Enkel des Gründers, in dritter Generation geführt. Das Balgacher Traditionsunternehmen erledigt alles was mit Holz zu tun hat.

20 Jahre Microsynth AG

Das im Industriegebiet Wegen in Balgach ansässige Biotech-Unternehmen Microsynth AG durfte im Berichtsjahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Die Firma beschäftigt rund 35 Mitarbeitende, welche sich mit diversen Fragestellungen rund um Desoxyribonukleinsäure (DNA) beschäftigen und Daten, Produkte oder Dienstleistungen liefern. Die Firmenleitung hat sich zum 20-Jahr-Jubiläum entschieden, bei «Rätia Energie» ein Energie-Zertifikat zu kaufen. Dadurch zahlt Microsynth auf dem momentanen Jahresbedarf von 200'000 kWh freiwillig 5 Rappen pro kWh Strom mehr. Dieser Betrag wird von Rätia Energie verwendet für die Förderung von Strom aus Sonne, Wind und Biogas sowie für die ökologischere Nutzung der Wasserkraft. Mit diesem Entscheid schreitet Microsynth weiter auf dem bereits vor 15 Jahren eingeschlagenen Weg, Energie möglichst sparsam einzusetzen bzw. dem Umweltschutz die nötige Beachtung zu schenken.

Präsidentenwechsel im Gewerbe-, Handels- und Industrieverein

An seiner 74. Hauptversammlung haben die über 100 Mitglieder des Gewerbe-, Handels- und Industrieverein Balgach Daniel Dietrich zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst René Metzler



ab, der seit 2004 das Präsidium führte und nach seinem Rücktritt von der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

175 Jahre Nüesch Weine

Seit 175 Jahren wird in der Kellerei Nüesch das Wissen um die Pflege der Rebberge und der Kelterung erlesener Tropfen kultiviert. Die Weinkellerei Nüesch blickt auf eine bewegte Geschichte und zielstrebige Entwicklung zurück. Das Jahr 1834 markiert die Gründung des heutigen Traditionsunternehmens: Der Rebbauer Jakob Nüesch übernimmt das alte Mineralbad sowie den Gasthof Bad Balgach und richtet sich dort eine erste kleine Anlage zum Keltern ein.

Die Emil Nüesch AG besitzt heute noch in Balgach eigene Lagen und ist für die Rebbauern der Tal-schaft seit Generationen ein verlässlicher Abnehmer ihrer Trauben.

Tag der offenen Weinkeller

Am 18. April 2009 haben die Rheintaler Weinproduzenten ihren ersten gemeinsamen Anlass durchgeführt: Den Tag der offenen Weinkeller. Die

Bevölkerung erhielt die Gelegenheit, in 12 Weinkellern zwischen Thal und Oberriet das breite Weinsortiment zu degustieren. Mit der Weinkellerei Nüesch und dem Weingut Schmidheiny öffneten auch zwei Balgacher Betriebe ihre Tore.

Weinlese 2009

Die Weinernte 2009 ist im Kanton St. Gallen hervorragend ausgefallen. Die Voraussetzungen dazu lieferte der trockene Frühling. Die sonnenverwöhnten Monate von August bis Oktober bildeten die Basis für die äusserst gute Qualität. Die Weinlese begann ungewohnt früh, ähnlich früh wie im Ausnahmejahr 2003. Die Hauptlese fand bei der weissen Hauptsorte (Müller-Thurgau) zwischen dem 17. und 22. September und bei der roten Hauptsorte (Blauburgunder) in den ersten Oktoberwochen, also rund 14 Tage früher als normal, statt. Was kann der Konsument vom Jahrgang 2009 erwarten? Die Eckdaten sind sicher die lange Vegetationszeit sowie die langsame und optimale Reifephase. Dies lässt aromatische, harmonische und kräftige Weine erwarten.

Weinlese 2009 in Balgach

Rebsorte	Fläche (m ²)	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Baco noir	400	1	149	373	88.00
Blauburgunder	135'031	194	78'179	579	103.21
Cabernet Cubin	2'300	1	1'867	812	100.00
Cabernet Dorsa	3'153	4	1'233	391	107.56
Chardonnay	438	2	464	1'059	94.00
Dakapo	450	1	397	882	86.00
Diolinoir	1'170	2	818	699	98.01
Dornfelder	50	1	15	300	84.00
Elbling	1'000	1	1'073	1'073	76.00
Gewürztraminer	1'000	1	220	220	97.00
Johanniter	3'900	5	1'466	376	92.71
Léon millot	7'380	3	4'106	556	94.39
Maréchal foch	2'257	3	499	221	95.55
Müller-Thurgau	28'154	49	23'988	852	80.64
Muskat Oliver	4'500	2	2'261	502	77.65
Pinot Gris	6'000	10	3'022	504	100.01
Regent	80	1	39	488	94.00
Sauvignon blanc	520	1	290	558	95.00
Zweigelt	3'410	2	3'637	1'067	88.39
Summe	201'193	280	123'723	615	

Bemerkungen zu Rechnung und Budget

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresrechnung 2009 und das Budget 2010 zusammengefasst:

1. Jahresergebnisse auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2009		Voranschlag 2010	
Politische Gemeinde	Gewinn	4'570'800.16	Defizit	168'900.00
Verahus	Gewinn	19'044.61	Gewinn	32'814
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	676'344.02 ¹	Gewinn	543'100.00 ¹
Wasserversorgung	Gewinn	430'076.59	Gewinn	27'500.00

¹ Vor Abzug des Beitrages an den Gemeindehaushalt von CHF 500'000

2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2009

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'570'800.16 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 32'695.00 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 4'603'495.16.

In folgenden Kontengruppen sind im Vergleich zum Budget wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben zu verzeichnen:

Kontengruppe	Minderaufwand	Mehreinnahmen
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	CHF 415'000	
Öffentliche Sicherheit	CHF 10'000	
Bildung	CHF 229'000	
Kultur, Freizeit, Sport	CHF 125'000	
Gesundheit	CHF 5'000	
Soziale Wohlfahrt	CHF 478'000	
Verkehr	CHF 170'000	
Umwelt, Raumordnung	CHF 38'000	
Volkswirtschaft	CHF 10'000	
Finanzen		CHF 3'119'000



3. Verwendung Gewinn 2009

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

Eigenkapital am 01.01.2009		CHF	5'491'176.23
Jahresgewinn 2009		CHF	+ 4'570'800.16
Eigenkapital vor Gewinnverteilung 2009		CHF	10'061'976.39
Verwendung Jahresgewinn 2009:			
a) zusätzliche Abschreibungen			
– Liegenschaft Balgacherstrasse 210	CHF	200'000.00	
– Liegenschaft Alters- und Pflegeheim Verahus	CHF	290'865.35	
– Obere Bühlstrasse	CHF	910'445.30	
– Hallenbad: Vordach mit Solaranlage	CHF	441'640.15	CHF –1'842'950.80
b) Rückstellungen			
– Alterspolitik	CHF	500'000.00	
– Hallenbad-Sanierung	CHF	500'000.00	
– Wirtschaftsförderung	CHF	100'000.00	
– Sporthalle – zusätzliche Abschreibung 2011	CHF	750'000.00	CHF –1'850'000.00
c) zusätzlicher Steuerbedarf			
– Zusatzbedarf Primarschulgemeinde Balgach			CHF –191'628.15
d) Einlage ins Eigenkapital			
			CHF + 686'221.21
Eigenk. nach Gewinnverwendung per 31.12.2009		CHF	6'177'397.44

4. Budget 2010

Das Gesamtergebnis des Voranschlages 2010 des allgemeinen Gemeindehaushaltes sieht bei einer Reduktion des Gemeindesteuerfusses um 2% auf neu 90% wie folgt aus:

Aufwand	CHF	25'061'700.00
Ertrag	CHF	24'892'800.00
Defizit	CHF	168'900.00

5. Steuern

Einfache Steuer

Der Steuerabschluss 2009 der Gemeinde Balgach ist insgesamt erneut sehr erfreulich ausgefallen. Dies, obwohl bei der einfachen Steuer – wie die nachfolgende Tabelle zeigt - das Budget nicht ganz erreicht wurde. Die einfache Steuer 100 Prozent beträgt 9'100'468.23 Franken, was einer Zunahme von 57'000 Franken oder 0.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Budgetiert war eine einfache Steuer von 9'239'130 Franken.

	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Voranschlag 2010 CHF
Einfache Steuer 100%	9'239'130.00	9'100'468.23	9'444'444.45

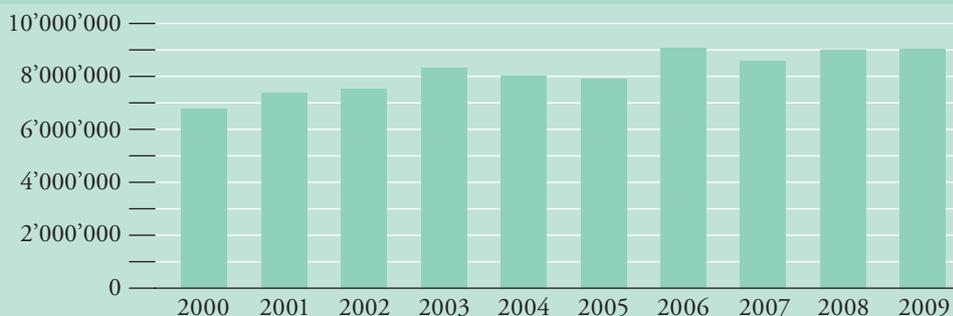
Steuerabrechnung

Die nachstehende Aufstellung zeigt, dass der Steuerertrag 2009 in allen Positionen über den budgetierten Einnahmen lag. Insbesondere die Erträge aus Steuern juristischer Personen haben die Erwartungen deutlich übertroffen.

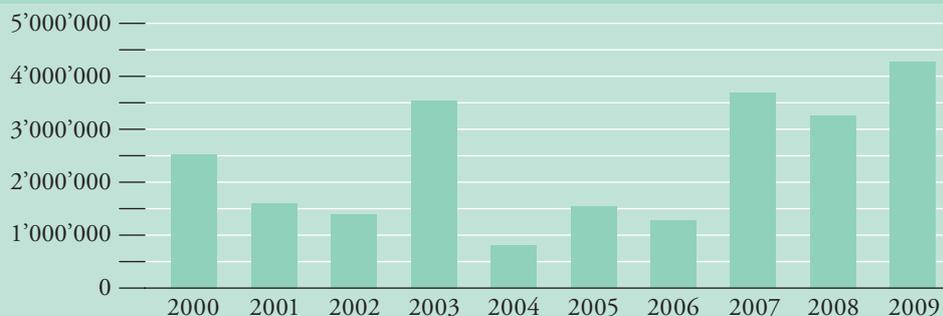
	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF	Voranschlag 2010 CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	8'500'000.00	9'342'369.81	8'500'000.00
Steuern Juristische Personen	1'700'000.00	4'264'645.10	1'800'000.00
Nach- und Strafsteuern	0.00	1'546.95	1'000.00
Grundsteuern	550'000.00	568'859.80	550'000.00
Handänderungssteuern	300'000.00	335'417.40	350'000.00
Grundstückgewinnsteuern	300'000.00	552'930.90	350'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen (inkl. Grenzgänger)	2'000'000.00	2'453'743.30	2'000'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	10'000.00	14'288.75	10'000.00
Verzugszinsen	50'000.00	78'996.21	70'000.00
Zwischentotal	13'410'000.00	17'612'798.22	13'631'000.00
Abzgl. Vergütungszinsen	- 50'000.00	- 50'043.46	- 50'000.00
Abzgl. Abschreibungen	- 30'000.00	- 59'401.97	- 40'000.00
Total	13'330'000.00	17'503'352.79	13'541'000.00



Einfache Steuer 100% 2000 – 2009



Steuerertrag jur. Personen 2000 – 2009

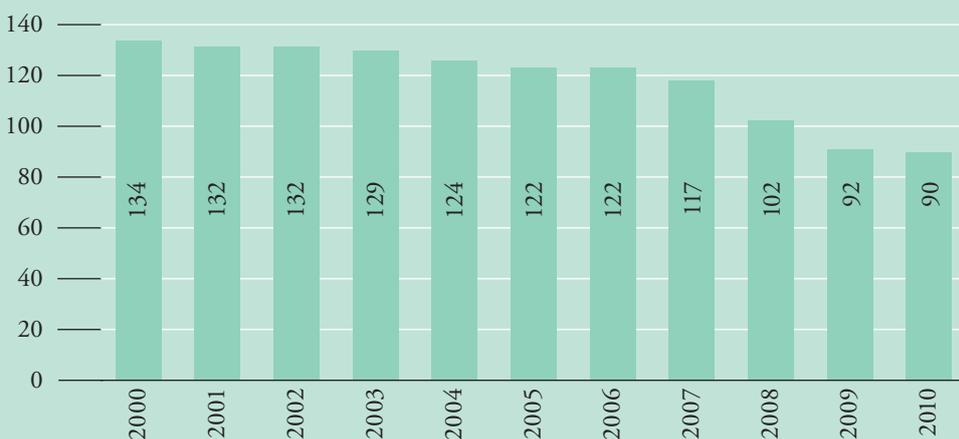


Steuerfuss 2010

Das 2010 ist für die Gemeinde ein Jahr mit Fragezeichen. Wie wirken sich die zwei am 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Steuergesetzrevisionen aus? Welche Folgen hat die Wirtschaftskrise auf die Steuererträge der Gemeinde? Wie entwickeln sich die Ausgaben im Sozialbereich?

Aufgrund dieser Unsicherheiten beantragt der Gemeinderat – trotz des hohen Gewinns im Jahr 2009 – lediglich eine bescheidene Reduktion des Steuerfusses. Dieser soll um 2% auf neu 90% gesenkt werden. Der Gemeinderat verfolgt damit weiterhin das Ziel einer nachhaltigen Finanzpolitik mit einer massvollen Verschuldung und einem langfristig stabilen Steuerfuss auf tiefem Niveau.

Entwicklung Gemeindesteuerfuss 2000 – 2010



6. Beiträge an interkommunale Zusammenarbeit

Die Politische Gemeinde Balgach leistete an folgende regionalen Organisationen Betriebsbeiträge und Abgaben:

Bereich	Name	2007	2008	2009
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	453'000	410'000	429'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal	67'000	64'000	73'000
Sicherheit	Bevölkerungsschutz	34'000	35'000	29'700
	Feuerwehr Mittelrheintal	143'000	160'000	189'300
Planung/Marketing/Kultur	Verein St. Galler Rheintal	28'000	44'000	43'400
Reg. Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	23'000	15'000	18'000
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR	53'500	65'000	85'500
	Soziale Dienste Mittelrheintal	272'000	262'000	313'000
Wasserversorgung	Wasserwerk Au–Balgach–Rebstein–Widnau	194'000	200'000	180'000
Schiesswesen	Zweckverband Purst, Rebstein–Balgach	12'000	14'000	13'100

Auf Grund der verschiedenen Finanzierungsstrukturen, Kostenschlüssel, Verrechnungen und Anpassungen der Aufgabenbereiche können die Jahresaufwendungen nicht direkt miteinander verglichen werden.

Es wird darauf verzichtet, die Rechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Interessierte können die Rechnungen beim Gemeindekassieramt einsehen.

7. Weitere Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann auf dem Gemeindekassieramt eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke konnte dank der regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen in den vergangenen Jahren laufend verbessert werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren nebst dem ordentlichen Unterhalt auch keine besondere Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	24'269'795	24'237'100	28'861'320.25	29'547'541.46	25'061'700	24'892'800
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'013'500	1'467'800	2'533'291.13	1'403'867.85	3'215'800	1'804'300
Saldo		1'545'700		1'129'423.28		1'411'500
Öffentliche Sicherheit	782'400	808'000	910'369.58	946'565.63	777'200	807'000
Saldo		-25'600		-36'196.05		-29'800
Bildung	8'945'195		8'907'652.05		8'987'300	
Saldo		8'945'195		8'907'652.05		8'987'300
Kultur, Freizeit	1'584'600	565'900	2'708'267.55	564'478.25	2'010'550	680'200
Saldo		1'018'700		2'143'789.30		1'330'350
Gesundheit	113'500		107'987.70		113'500	
Saldo		113'500		107'987.70		113'500
Soziale Wohlfahrt	6'001'000	4'516'000	6'432'125.54	4'925'466.24	5'484'400	4'590'200
Saldo		1'485'000		1'506'659.30		894'200
Verkehr	1'690'500	417'700	1'560'943.25	457'991.25	1'578'200	493'500
Saldo		1'272'800		1'102'952.00		1'084'700
Umwelt, Raumordnung	1'565'800	1'112'000	2'011'241.87	1'595'632.72	1'659'600	1'227'500
Saldo		453'800		415'609.15		432'100
Volkswirtschaft	121'800	32'600	219'691.20	41'382.45	152'100	22'600
Saldo		89'200		178'308.75		129'500
Finanzen	451'500	15'317'100	3'469'750.38	19'612'157.07	1'083'050	15'267'500
Saldo	14'865'600		16'142'406.69		14'184'450	
Ergebnis	-32'695		686'221.21		-168'900.00	
	Verlust		Gewinn		Verlust	

Rechnung 2009

Die Jahresrechnung 2009 weist einen Gewinn von CHF 686'221.21 aus. Der tatsächliche Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung beläuft sich auf CHF 4'570'800.16. Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von CHF 32'695 vor. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von CHF 4'603'495.16. Im oben ausgewiesenen Ergebnis ist die Gewinnverwendung bereits verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für Rückstellungen verwendet (siehe Seite 22).

Voranschlag 2010

Der Voranschlag 2010 sieht bei einem reduzierten Steuerfuss von 90% einen Aufwandüberschuss von CHF 168'900 vor.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'013'500	1'467'800	2'533'291.13	1'403'867.85	3'215'800	1'804'300
Netto		1'545'700		1'129'423.28		1'411'500
Bürgerversammlung, Wahlen	41'000	5'000	45'299.10	2'842.45	46'700	5'000
Geschäftsprüfungskommission	33'200	0	33'611.70	0.00	33'200	0
Gemeinderat und Kommissionen	384'000	160'000	364'174.95	161'990.00	358'600	161'000
Allgemeine Verwaltung	1'553'800	866'500	1'442'890.98	939'705.40	1'607'000	889'500
Bauverwaltung	249'000	164'300	261'997.45	140'641.40	271'500	142'800
Informatik	277'000	81'000	163'031.75	81'000.00	237'000	81'000
Gemeindehaus	450'500	191'000	199'131.85	77'688.60	636'800	525'000
Besondere Anlässe	25'000	0	23'153.35	0.00	25'000	0

Rechnung 2009

Gemeinderat und Kommissionen

Die Reduktion der Anzahl Gemeinderats- und Kommissionsitzungen führten im Vergleich zum Voranschlag zu Minderaufwendungen von CHF 27'000.

Allgemeine Verwaltung

Geringere Ausgaben beim Einwohneramt, für Betriebs- und Prozesskosten sowie bei den Betriebskosten an das Regionale Zivilstandsamt Altstätten führten insgesamt zu einem Minderaufwand von CHF 51'000.

Die Amtsstellen haben im Jahr 2009 CHF 17'000 mehr an Gebühren eingenommen als erwartet.

Der Kanton hat den Bezug der Staatssteuer durch das kommunale Steueramt mit CHF 176'000 entschädigt. Im Voranschlag waren Einnahmen von 160'000 enthalten. Weitere Mehreinnahmen von CHF 13'000 resultieren aus der Provision für den Bezug der Kirchensteuern.

Informatik

Die EDV-Infrastruktur ist auf aktuellem Stand und die Software funktioniert mehrheitlich einwandfrei. Dies führte dazu, dass die Kosten für Anschaffung und Unterhalt von Geräten sowie für die Inanspruchnahme von externem Support um CHF 105'000 tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Gemeindehaus

Die Projekte «Ausbau Feuerwehrdepot», «Fenstererneuerung Etappe 1» und «Erneuerung Liftanlage» sind im Berichtsjahr nicht realisiert worden. Die grosse Abweichung auf der Ertragsseite ist auf den nicht getätigten Bezug aus der Feuerwehr-Reserve für den Ausbau des Feuerwehrdepots zurückzuführen.



Voranschlag 2010

Allgemeine Verwaltung

Für die Reorganisation des Gemeindearchivs sind CHF 95'000 und für die Erarbeitung eines Leitbildes CHF 40'000 budgetiert.

Informatik

Für Unterhalt der EDV-Anlagen und Wartungs- und Supportverträge wird mit Kosten von CHF 100'000 gerechnet. Die Einführung neuer Programme bzw. die Erneuerung bestehender Software sowie die nationale Registerharmonisierung führen zu Aufwendungen von CHF 85'000.

Gemeindehaus

Im Rathaus sind folgende Investitionen geplant:

- Fenstererneuerung (Investitionsrechnung; siehe Gutachten auf S. 49) CHF 900'000.00
- Ausbau Feuerwehrdepot (Laufende Rechnung) CHF 416'000.00
- Projektierung Front-Office/Personenlift/Toiletten (Investitionsrechnung) CHF 70'000.00

Umbau/Renovation Rathaus

Das Rathaus Balgach wurde Mitte der 1960er-Jahre als Neubaukomplex erstellt.

Heute besitzt die Gemeinde Balgach im Stockwerkeigentum Verwaltungs- und Büroräumlichkeiten. Die Infrastruktur genügt den heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Dienstleistungsbetrieb in verschiedener Hinsicht nicht mehr.

Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr mit Umstrukturierungs- und Umbaugedanken befasst und ein Gesamtkonzept erstellt. Die geplanten Umbau- und Renovationsarbeiten sollen in drei Bauetappen gestaffelt realisiert werden, damit der Betrieb der Gemeindeverwaltung jederzeit aufrecht erhalten werden kann.

Etappe 1: Umgestaltung Eingangsbereich mit
Ersatz Personenlift
Erstellung Frontoffice
Renovation Toiletten-Anlage

Etappe 2: Ausbau Dachgeschoss für Pausenraum und Sitzungszimmer

Etappe 3: Umbau/Renovation Büroräume im 1. OG

Die Gesamtkosten dieser Bauvorhaben werden auf 2.5 Millionen Franken geschätzt. Es ist vorgesehen, in einer ersten Phase die Etappe 1 im Jahr 2010 zu projektieren und im Jahr darauf zu realisieren. Für die Projektierung ist im Budget 2010 ein Betrag von CHF 70'000 enthalten. Die Etappe 2 soll im Jahr 2012 projektieren und anschliessend ausgeführt werden, wobei es sich bei dieser Terminierung erst um eine Planung handelt. Der Zeitpunkt der Realisierung der Etappe 3 ist noch nicht festgelegt. Diesbezüglich werden die Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten beiden Etappen abgewartet. Die Bauabsichten der Gemeinde sind den übrigen Stockwerkeigentümern vorgestellt worden. Während für die Post zurzeit kein Handlungsbedarf besteht, zeichnet sich eine Koordination mit der Alpha Rheintal Bank ab.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	782'400	808'000	910'369.58	946'565.63	777'200	807'000
Netto		-25'600		-36'196.05		-29'800
Grundbuchvermessung	75'000	70'000	74'617.80	61'154.40	72'000	70'000
Grundbuchamt	200'300	371'000	185'434.65	365'559.50	190'900	356'500
Übrige Rechtsaufsicht	500	0	450.00	0.00	500	0
Polizei	79'000	0	81'261.80	0.00	77'000	0
Rechtssprechung	3'600	1'500	2'651.35	610.00	0	0
Feuerschutz	330'000	330'000	441'317.73	441.317.73	335'000	335'000
Militär	18'000		16'252.75	0.00	15'800	0
Bevölkerungsschutz	76'000	35'500	108'383.50	77'924.00	86'000	45'500

Rechnung 2009

Feuerschutz

Bei der Feuerwehrrersatzabgabe resultierte im Vergleich zum Voranschlag ein Plus von CHF 104'000. Dieser hohe Mehrertrag ist auf die Erhöhung der maximalen Feuerwehrrersatzabgabe von 350 auf 700 Franken zurückzuführen. Dank den Mehreinnahmen konnten CHF 244'000 – im Voranschlag vorgesehen waren CHF 130'000 – in die Reserve für den Feuerschutz gelegt werden. Diese beträgt am 31. Dezember 2009 CHF 1'073'168.55.

Die regionale Feuerwehr Mittelrheintal verursachte Kosten von insgesamt CHF 900'000. Der Anteil der Gemeinde Balgach betrug CHF 189'000. Dies sind CHF 29'000 mehr als im Vorjahr, was auf höhere Abschreibungen zurückzuführen ist.

Bevölkerungsschutz

Die Einnahmen aus Ersatzabgaben für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen sind aufgrund der zahlreichen Neubauten um CHF 42'000 höher ausgefallen als budgetiert. Diese Abgaben wurden in die zweckgebundene Reserve für öffentliche Schutzräume eingebucht, welche per 31. Dezember 2009 CHF 380'793.95 beträgt.

Voranschlag 2010

Grundbuchamt

Es sind Einnahmen aus Grundbuchgebühren von CHF 315'000 budgetiert. Dieser Betrag liegt im Rahmen der bisherigen Einkünfte.

Rechtssprechung

Mit dem IV. Nachtrag zum Gerichtsgesetz wurden die Vermittlerämter in den Gemeinden per 1. Juni 2009 aufgehoben und den Kreisgerichten unterstellt. Damit fallen auch die Kosten der Gemeinde für den Betrieb des kommunalen Vermittleramtes weg.

Feuerschutz

Es wird mit einem Gemeindebeitrag von CHF 198'000 an die Feuerwehr Mittelrheintal gerechnet.

Die Einnahmen aus Feuerwehrrersatzabgaben sind bei einem gleichbleibendem Steuersatz von sechs Prozent mit 320'000 Franken budgetiert.

Bevölkerungsschutz

Bei der Ersatzabgabe für den Verzicht auf den Bau von privaten Schutzräumen wird mit Einnahmen von CHF 40'000 gerechnet.



Bildung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	8'945'195	0	8'907'652.05	0.00	8'987'300	0
Netto		8'945'195		8'907'652.05		8'987'300
Steuerbedarf Schulgemeinden	8'939'895		8'903'851.80	0.00	8'984'000	0
Berufsbildung	4'800	0	3'800.25	0.00	3'300	0
Übrige Bildungsstätten	500	0	0.00	0.00	0	0

Rechnung 2009

Die Details zu den Bildungskosten von insgesamt 8.9 Millionen Franken entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal.

Voranschlag 2010

Der Bedarf der drei Schulgemeinden (Primarschule Balgach, Primarschule Heerbrugg, OMR Heerbrugg) beträgt im Jahr 2010 voraussichtlich neun Millionen Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2009 entspricht dies einer Kostensteigerung von CHF 80'000 oder einem Prozent. Der Steuerbedarf der Schulen entspricht rund 97 Steuerprozenten.

Anteil der Gemeinde Balgach an den Kosten der Schulgemeinden



Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	1'584'600	565'900	2'708'267.55	564'478.25	2'010'550	680'200
Netto		1'018'700		2'143'789.30		1'330'350
Kulturförderung	225'500	0	217'794.75	4'094.00	469'200	27'500
Gemeindemuseum, Festsaal	85'150	29'000	95'059.20	21'733.05	89'350	21'000
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	22'000	0	320.00	0.00	52'000	0
Parkanlagen, Wanderwege	82'000	0	80'599.60	0.00	89'000	0
Sport	11'000	0	2'133.35	0.00	11'000	0
Hallenbad	575'200	370'500	560'420.90	382'455.15	635'000	333'500
Aussenanlagen Sportbetrieb	225'550	19'400	689'395.50	21'627.95	85'600	19'000
Freizeitanlage Dorf	78'600	23'000	41'961.00	22'738.70	73'600	12'500
Mehrzweckhalle	247'600	104'000	247'282.15	90'046.15	280'900	91'500
Skatepark	9'500	14'000	7'231.15	213.75	12'000	12'200
Sporthalle Riet	0	0	751'550.85	0.00	118'900	25'000
Untermäder 12	22'500	6'000	14'519.10	21'569.50	12'600	18'000
Energiezentrale Sporthalle	0	0	0.00	0.00	81'400	120'000

Rechnung 2009

Gemeindemuseum, Festsaal

Für den Unterhalt des Alten Rathauses mussten CHF 17'000 mehr aufgewendet werden als geplant. Die Erträge aus der Vermietung von Ferienwohnung und Festsaal liegen CHF 7'000 unter dem Budget.

Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

Die Politische Gemeinde sowie auch der Kanton beteiligen sich mit finanziellen Beiträgen an denkmalpflegerischen Mehrkosten, die anlässlich von Umbau- und Renovationsarbeiten bei geschützten Objekten anfallen. Im Berichtsjahr sind diesbezüglich keine Beitragsgesuche eingegangen.

Hallenbad

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Hallenbadeintritten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5'000 auf CHF 221'000.

Aussenanlagen Sportbetrieb

Beim baulichen Unterhalt wurden Einsparungen von CHF 24'000 und bei der Anschaffung von Geräten von CHF 10'000 erzielt.

Aus dem Ertragsüberschuss 2009 erfolgte eine Einlage von CHF 500'000 in die Reserve Sportanlagen.

Mehrzweckhalle

Gegenüber dem Voranschlag sind die Kosten für Anschaffungen von Geräten und Verbrauchsmaterial um CHF 15'000 tiefer ausgefallen.

Erfreulicherweise war die Mehrzweckhalle wiederum häufig belegt. Die Benützungsgebühren lagen mit CHF 26'000 im Rahmen des Vorjahres. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 30'000.



Sporthalle Riet

Aus dem Ertragsüberschuss 2009 erfolgte eine Einlage von CHF 750'000 in die Reserve Sporthalle Riet. Dieser Betrag ist für eine Zusatzabschreibung im Jahr 2011 vorgesehen. Damit soll der künftige Abschreibungsaufwand gemindert und die Laufende Rechnung der Folgejahre entlastet werden.

Voranschlag 2010

Kulturförderung

Im Budget sind CHF 25'000 für ein künstlerisches Werk bei der neuen Sporthalle Riet enthalten. Die Finanzierung erfolgt durch einen Bezug aus der Reserve für Kunstgegenstände.

Für das Balgacher Buchprojekt sind im Voranschlag CHF 90'000 vorgesehen. Das Projekt dauert voraussichtlich bis 2012 und wird insgesamt rund CHF 310'000 kosten.

Schloss Grünenstein

Im Voranschlag enthalten sind Beiträge von CHF 120'000 an die denkmalpflegerischen Mehrkosten der geplanten kulturhistorischen Aufwertung des Schloss Grünenstein und CHF 100'000 an die Kosten für die Sanierung der Schluchstrasse.

Hallenbad

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

– Erneuerung		
Hauptverteilung Strom	CHF	70'000
– Fernleitungsanschluss		
an Technikraum	CHF	45'000
– Reparatur Fliesen	CHF	6'000

Mehrzweckhalle

Folgende Unterhaltsarbeiten sind vorgesehen:

– Ersatz Verbundsteine		
im Eingangsbereich	CHF	12'500
– Malerarbeiten	CHF	9'000
– Ersatz Eingangstüre		
Hauswartwohnung	CHF	8'500

Sporthalle Riet

Bei der neuen Sporthalle wird mit einem Jahresbedarf von netto CHF 94'000 gerechnet.

Energiezentrale Sporthalle

Den Aufwendungen von voraussichtlich CHF 80'000 stehen geschätzte Einnahmen von CHF 120'000 gegenüber. Die Erträge stammen aus der Energielieferung an Sporthalle, Mehrzweckhalle, Hallenbad und Hemag AG.

Gesundheit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	113'500	0	107'897.70	0.00	113'500	0
Netto		113'500		107'897.70		113'500
Ambulante Krankenpflege	113'500	0	107'897.70	0.00	113'500	0

Der Gemeindebeitrag an die Spitex wird sich im Jahr 2010 wie im Vorjahr auf rund CHF 85'000 belaufen. Zusätzlich erhält der Spitexverein von der Politischen Gemeinde Balgach weiterhin einen Jahresbeitrag von CHF 13'500. Nebst dem Spitexverein wird auch die Pro Senectute unterstützt. Diese Zuwendung beläuft sich jährlich auf etwa CHF 15'000.

Die Einführung der neuen Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011 betrifft nebst dem Kanton auch die Gemeinden und die Spitex-Dienste. Die neue Pflegefinanzierung des Bundes führt zu einer Kostenverschiebung von schätzungsweise 350 Millionen Franken zulasten der Kantone und Gemeinden. Wesentlichste Neuerung ist, dass sich der Staat und damit die Steuerzahlenden an den Kosten der Langzeitpflege in Heimen und bei der Spitex sowie an der Übergangspflege zwischen Spital und zu Hause zu beteiligen haben.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	121'800	32'600	219'691.20	41'382.45	152'100	22'600
Netto		89'200		178'308.75		129'500
Landwirtschaft	26'800	0	16'398.55	0.00	35'600	0
Forstwirtschaft	10'000	600	19'137.55	585.00	11'000	600
Tourismus, Kommunale Werbung	59'500	30'000	164'852.70	38'378.45	86'000	20'000
Industrie, Gewerbe, Handel	25'500	2'000	19'302.40	2'419.00	19'500	2'000

Rechnung 2009

Tourismus, Kommunale Werbung

Für die Wirtschaftsförderung sind im Berichtsjahr finanzielle Mittel in der Höhe von CHF 57'000 aufgewendet worden. Dieser Aufwand wurde durch einen Bezug aus der Reserve für Standort- und Wirtschaftsförderung gedeckt. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2009 CHF 101'707.20. Darin ist die Einlage von CHF 100'000 aus dem Jahresgewinn 2009 enthalten.

Voranschlag 2010

Es sind folgende wesentlichen Positionen vorgesehen:

- Standort- und Wirtschaftsförderung in der Gemeinde CHF 40'000
- Standortmarketing, Tourismus (Beitrag an Verein «St. Galler Rheintal») CHF 30'000
- Rebbau CHF 18'600
- Kostenanteil Revierbeförderung CHF 11'000



Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	6'001'000	4'516'000	6'432'125.54	4'925'466.24	5'484'400	4'590'200
Netto		1'485'000		1'506'659.30		894'200
Sozialversicherungen	510'000	150'000	474'650.00	140'412.40	162'000	162'000
Allgemeine Sozialhilfe	613'000	4'000	487'047.00	4'000.00	528'200	4'000
Vormundschaft	30'000	0	24'209.10	0.00	30'000	0
Regionale Amtsvormundschaft	446'000	446'000	438'219.65	438'219.65	363'800	363'800
Asylsuchende	130'000	100'000	177'252.60	186'091.55	139'000	130'000
Jugendliche und Betagte	30'000	0	530'000.00	0.00	37'000	0
Alimentenbevorschussungen	121'000	100'000	107'269.80	84'232.90	122'000	100'000
Sozialer Wohnungsbau	12'000	0	12'000.00	0.00	12'000	0
SF Verahus	3'569'000	3'569'000	3'709'893.69	3'709'893.69	3'630'400	3'630'400
Sozialhilfe Ortsbürger	70'000	22'000	113'906.95	90'395.30	70'000	45'000
Sozialhilfe Kantonsbürger	140'000	50'000	64'709.35	69'337.45	100'000	50'000
Sozialhilfe Bürger anderer Kantone	150'000	45'000	106'937.95	136'361.80	110'000	65'000
Sozialhilfe Ausländer	180'000	30'000	186'029.45	66'521.50	180'000	40'000

Rechnung 2009

Allgemeine Sozialhilfe

Im Bereich der Allgemeinen Sozialhilfe konnten gegenüber dem Voranschlag folgende Einsparungen erzielt werden:

– Arbeitslosenprojekte	CHF	72'000
– Regionale Amtsvormundschaft	CHF	34'000
– Fachberatung Familie, Soziales, Sucht	CHF	8'000
– Jugendnetzwerk Mittelhaut	CHF	6'000

Jugendliche und Betagte

In der Rechnung 2009 ist eine Einlage von CHF 500'000 aus dem Gewinn 2009 in die Reserve Alterspolitik enthalten.

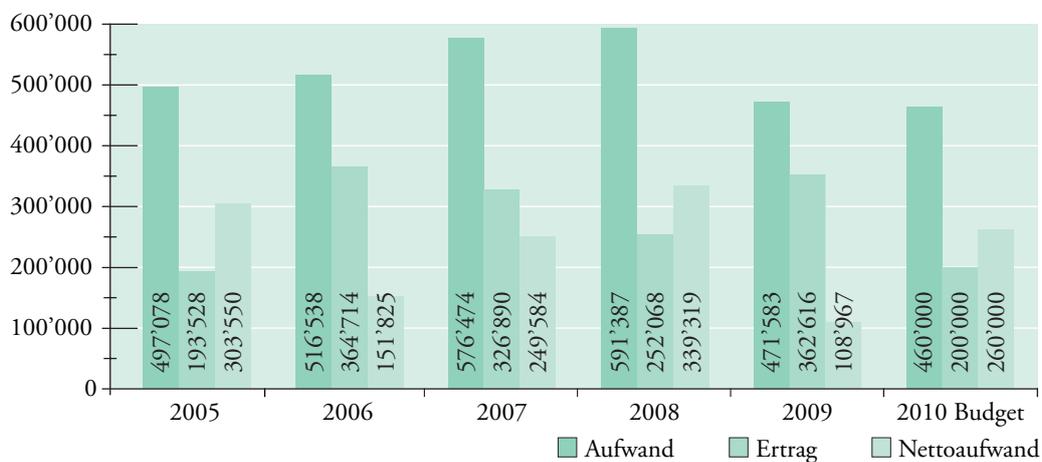
Alimentenbevorschussung

Es konnten im Berichtsjahr annähernd 80 Prozent der bevorschussten Alimente bei den jeweiligen Schuldner zurückgefordert werden.

Öffentliche Sozialhilfe

Der finanzielle Aufwand im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe betrug CHF 471'583.70. Dies sind CHF 120'000 oder 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Nach Abzug der Rückerstattungen von CHF 362'000 verbleibt ein Nettoaufwand von CHF 109'000. Budgetiert war ein Nettoaufwand von CHF 393'000.

Finanzielle Sozialhilfe



Voranschlag 2010

Sozialversicherungen

Die Gemeinden im Kanton St. Gallen werden von der Ausrichtung von Ergänzungsleistungen an bedürftige Personen entlastet. Im Gegenzug werden jedoch mit der neuen Pflegefinanzierung ab 2011 zusätzliche, noch nicht bekannte Kosten auf die Gemeinden zukommen.

Öffentliche Sozialhilfe

Für 2010 wird im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe mit einem Nettoaufwand von CHF 260'000 gerechnet. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Fonds

	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheynscher Fonds für alte Leute	652'261.65	15'040.00
Jacob Schmidheynscher Weihnachtsfonds	323'392.70	4'500.00
Fanny Schmidheynscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	680'241.20	16'332.65
Otto Nüesch Krankenpflegefonds	1'152'834.08	24'000.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Zinserträgen können jedes Jahr viele bedürftige Personen unterstützt werden.



Alterswohn- und Pflegeheim

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim Verahus	3'555'000	3'569'000	3'690'849.08	3'709'893.69	3'597'586	3'630'400
Netto						
Besoldungen	2'096'000	0	2'260'068.75	0.00	2'128'000	0
Sozialleistungen	417'000	0	450'360.20	0.00	422'936	0
Personalnebenaufwand	45'000	0	21'917.95	0.00	43'950	0
Honorare und Leistungen Dritter	68'000	0	41'863.40	0.00	45'000	0
Medizinischer Bedarf	91'000	0	55'142.18	0.00	94'000	0
Lebensmittel und Getränke	207'000	0	216'191.10	0.00	215'000	0
Haushalt	104'000	0	100'366.45	0.00	110'500	0
URE Mobilien und Immobilien	104'000	0	136'746.85	0.00	103'500	0
Aufwand für Anlagennutzung	217'000	0	199'603.15	0.00	224'700	0
Energie und Wasser	75'000	0	69'014.10	0.00	75'000	0
Büro und Verwaltung	89'000	0	96'097.45	0.00	88'500	0
Übriger Sachaufwand	42'000	0	23'338.55	0.00	28'000	0
Bewohnerbezogener Aufwand	0	0	19'133.15		17'500	
Kapitalzinsen- und spesen	0	0	1'005.80	0.00	1'000	
Steuern	0	3'310'000	0.00	3'298'996.65	0	3'360'000
Medizinische Nebenleistungen	0	65'000	0.00	56'812.15	0	65'000
Übrige Erträge Heimbewohner	0	35'000	0.00	40'044.20	0	35'000
Kapitalzinsertrag	0	17'000	0.00	21'983.10	0	17'400
Erträge Cafeteria und Küche	0	82'000	0.00	70'834.10	0	88'000
Übrige Erträge Dritter	0	60'000	0.00	221'223.49	0	65'000
		-14'000		-19'044.61		-32'814

Rechnung 2009

Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Die Laufende Rechnung 2009 des Alterswohn- und Pflegeheimes Verahus schliesst mit einem Gewinn von CHF 19'044.61 ab. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 14'000 bedeutet dies eine Besserstellung von CHF 5'044.61. Der Gewinn wurde den Reserven zugewiesen. Diese betragen per 31. Dezember 2009 CHF 780'951.33. Das Reservekonto Verahus wird grösstenteils aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt geöffnet.

Voranschlag 2010

Alterswohn- und Pflegeheim Verahus

Für das Rechnungsjahr 2010 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32'814 gerechnet. Sowohl die Heim- als auch die Pflegekosten bleiben unverändert.

Verkehr

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	1'690'500	417'700	1'560'943.25	457'991.25	1'578'200	493'500
Netto		1'272'800		1'102'952.00		1'084'700
Werkhof, Strassenunterhalt	1'325'500	396'700	1'194'616.35	435'346.25	1'123'500	472'500
Bauamtsmagazine	25'000	0	20'659.70	0.00	33'500	0
Öffentlicher Verkehr	340'000	21'000	345'667.20	22'645.00	421'200	21'000

Rechnung 2009

Werkhof, Strassenunterhalt

Die Anschaffung eines Salzsilos ist nicht erfolgt (Einsparung CHF 56'000) und für Erneuerung/Unterhalt der Strassenbeleuchtung musste weniger aufgewendet werden (Einsparung CHF 70'000).

Mehreinnahmen resultieren aus der Verrechnung von Dienstleistungen des Werkhof-Personals gegenüber der Werke und Dritter.

Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich auf CHF 315'000. Der Verkauf der SBB-Tageskarten konnte wiederum kostendeckend als Dienstleistung angeboten werden.

Voranschlag 2010

Werkhof, Strassenunterhalt

Es sind folgende Anschaffungen/Projekte, mit Finanzierung über die Laufende Rechnung, vorgesehen:

- Sanierung
Randsteine/Randabschlüsse CHF 50'000
- Wassertank auf
Werkhof-Fahrzeug CHF 5'000
- Inspektionskamera
für Kanalisation CHF 5'000

Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den Kanton zur Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs betragen voraussichtlich CHF 350'000.



Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	1'565'800	1'112'000	2'011'241.87	1'595'632.72	1'659'600	1'227'500
Netto		453'800		415'609.15		432'100
SF Abwasser und Kanalisation	1'041'000	1'041'000	1'477'072.12	1'477'072.12	1'061'000	1'061'000
Abfallbeseitigung	146'000	50'000	146'870.80	46'250.40	162'000	50'000
Übriger Umweltschutz	1'500	0	44'507.60	44'507.60	97'000	95'500
Friedhöfe, Bestattungen	157'300	3'000	147'700.70	6'092.10	131'500	3'000
Gewässerverbauungen	78'500	0	62'815.85	0.00	55'600	0
Raumplanung	97'000	0	81'165.05	2'166.00	96'000	0
Naturschutz	44'500	18'000	51'109.75	19'544.50	56'500	18'000

Rechnung 2009

Abwasser und Kanalisation

Der Beitrag an die Betriebskosten des Zweckverbandes «Abwasserwerk Rosenbergsau» betrug nicht wie budgetiert CHF 490'000, sondern lediglich CHF 430'000.

Der finanzielle Aufwand für den Unterhalt der Gemeindekanäle ist mit CHF 216'000 um CHF 34'000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Bei den Anschlussbeiträgen wurden – bedingt durch die nach wie vor rege Bautätigkeit – Mehreinnahmen von CHF 550'000 erzielt.

Abfallbeseitigung

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

- Allgemeine Abfuhrkosten CHF 10'500
- Unterhalt Sammelstellen CHF 12'000
- Papier- und Kartonabfuhr CHF 21'000
- Verwaltungs- und Betriebskosten CHF 25'000
- Grünabfuhr und Häckseldienst CHF 77'000

Der Zweckverband Kehrrechtverwertung beteiligte sich mit rund CHF 30'000 an diesen Kosten. Zusätzlich gingen Entschädigung in der Höhe von 16'000 für gesammeltes Altpapier ein.

Übriger Umweltschutz

Die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Projekt «Energistadt» beliefen sich auf CHF 44'500. Die Finanzierung erfolgte über die Laufende Rechnung der Elektrizitätsversorgung Balgach.

Voranschlag 2010

Abwasser und Kanalisation

Für den Unterhalt der Gemeindekanalisation sind CHF 310'000 budgetiert.

Die Einnahmen aus Abwassergebühren werden auf CHF 500'000, diejenigen aus Anschlussbeiträgen auf CHF 400'000 Franken geschätzt.

Übriger Umweltschutz

Zur Förderung von privaten Massnahmen für eine nachhaltige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie sind CHF 50'000 eingesetzt.

Raumplanung

Im Voranschlag sind je CHF 20'000 für die Revision der Schutzverordnung und die Richtplanung im Gebiet Sinkern enthalten.

Finanzen

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	451'500	15'317'100	3'469'750.38	19'612'157.07	1'083'050	15'267'500
Netto	14'865'600		16'142'406.69		14'184'450	
Gemeindesteuern	80'000	10'410'000	1'109'445.43	11'338'125.17	90'000	9'481'000
Einnahmenanteile	0	4'035'500	0.00	7'308'458.05	0	4'175'500
Liegenschaften Finanzvermögen	87'000	121'600	261'818.50	182'658.75	394'550	536'000
Zinsen	60'500	100'000	81'535.65	132'915.10	88'500	65'000
Beiträge ohne Zweckbindung	0	500'000	0.00	500'000.00	0	500'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	224'000	150'000	2'016'950.80	150'000.00	510'000	510'000

Rechnung 2009

Gemeindesteuern und Einnahmeanteile

In der Rechnung 2009 ist die aufgrund der letztjährigen Steuerfussenkung von 102 auf 92 Steuerprozent getätigte Rücklage von 1.0 Million Franken enthalten.

Die Details zu den Steuereinnahmen sind auf Seite 23 zu finden.

Liegenschaft «Balgacherstrasse 210»

Im Aufwand 2009 für die Liegenschaft «Balgacherstrasse 210» ist die zusätzliche Abschreibung von CHF 200'000 aus dem Gewinn 2009 enthalten.

Liegenschaft «Grünensteinstrasse 6»

Die Liegenschaft soll im 2010 verkauft werden. Im Ertrag der Rechnung 2009 ist die erste Anzahlung des Käufers von CHF 50'000 berücksichtigt.

Beiträge ohne Zweckbindung

Die CHF 500'000 im Ertrag entsprechen der Gewinnablieferung der Elektrizitätsversorgung an den allgemeinen Gemeindehaushalt.

Abschreibung Verwaltungsvermögen

Nebst den ordentlichen Abschreibungen von CHF 150'000 konnten dank des Jahresgewinns zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 1.64 Millionen Franken getätigt werden (siehe Seite 45).

Voranschlag 2010

Steuern

Details zu den Steuerprognosen sind auf den Seiten 23 und 46 zu finden.

Liegenschaft Grünensteinstrasse 6

Es wird damit gerechnet, dass die Liegenschaft «Grünensteinstrasse 6» im Verlauf des 2010 definitiv verkauft wird. Der restliche Verkaufserlös nach Abzug der im 2009 eingegangenen Anzahlung von CHF 50'000 beträgt voraussichtlich CHF 420'000.

Diverse Grundstücke

Beim Grundstück Nr. 2616 (Wiese Strimäder) der Gemeinde erfolgt im 2010 eine ausserordentliche Abschreibung von CHF 300'000. Der heutige Buchwert beträgt CHF 600'000.



Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2009	Endbestand am 31.12.2009
Aktiven	20'754'065.60	22'062'625.62
Finanzvermögen	19'890'970.85	18'480'323.22
Flüssige Mittel	12'868'796.09	11'844'480.32
Guthaben	4'186'884.90	2'731'186.41
Anlagen (Liegenschaften Finanzvermögen)	3'389'341.90	3'296'587.70
Guthaben bei Sonderrechnungen	-577'146.29	302'679.99
Transitorische Aktiven	23'094.25	305'388.80
Verwaltungsvermögen	863'094.75	3'582'302.40
Sachgüter (Liegenschaften Verwaltungsvermögen)	863'094.75	3'582'302.40
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Passiven	20'754'065.60	22'062'625.62
Fremdkapital	8'596'885.15	6'521'824.63
Laufende Verpflichtungen	5'888'502.06	3'074'747.03
Kurzfristige Schulden	1'175.91	191'628.16
Mittel- und langfristige Schulden	318'271.95	380'793.95
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	578'785.93	1'028'952.89
Rückstellungen	1'687'567.40	1'687'567.40
Transitorische Passiven	122'581.90	158'135.20
Durchgangsposten	29'232.58	-13'329.75
Sondervermögen	6'636'771.64	9'376'733.30
Zweckbestimmte Zuwendungen	277'417.70	277'791.10
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3'521'322.89	4'390'139.60
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	2'838'031.05	4'708'802.60
Eigenkapital	5'491'176.23	6'177'397.44

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung	9'091'000	9'091'000	5'186'931.40	5'186'931.40	10'792'000	10'792'000
Fenstererneuerung Rathaus	170'000	0	13'051.10	0.00	900'000	0
Frontoffice, Lift, Toiletten, Projekt	0	0	0.00	0.00	70'000	0
Museum altes Rathaus	0	0	0.00	0.00	360'000	0
Hallenbad: Tribünendach/ Sonnenkollektoren	600'000	0	558'278.25	0.00	0	0
Hallenbad: Dach Anteil Primarschule		200'000		150'000.00	0	0
Hallenbad/MZH: Übernahme von PSG	0	0	0.00	0.00	845'000	0
Hallenbad: Energiezentrale Projekt	0	0	0.00	0.00	70'000	0
Sportplatz: Verschiebg. Skaterplatz	240'000	0	22'564.65	0.00	240'000	0
Sportplatz: Kinderspielplatz	0	0	0.00	0.00	100'000	0
Freizeitanlage Dorf: Renovation	0	0	0.00	0.00	250'000	0
Sporthalle Riet	6'000'000	0	3'242'411.30	0.00	5'800'000	0
Sporthalle Riet: Wärmefernleitung	0	0	81'263.75	0.00	0	0
Alters- und Pflegeheim Verahus	616'000	0	664'865.35	0.00	115'000	0
Verkehr	1'220'000	0	297'465.90	0.00	1'055'000	0
Umwelt, Raumordnung	245'000	230'000	157'031.10	149'171.10	477'000	190'000
Ausgleich IR Gemeinde	0	8'661'000	150'000.00	4'887'760.30	510'000	10'602'000

Rechnung 2009

Folgende grössere Investitionen wurden getätigt:

Hallenbad

- Tribünendach
mit Sonnenkollektoren CHF 558'000

Sporthalle Riet

- Neubau Sporthalle (Teil 2009) CHF 3'242'000

Verahus

- Bauliche Massnahmen CHF 665'000
 - Neubau Wintergarten (Teil 2009)
 - Einbau Sonnenkollektoren (Teil 2009)
 - Sanierung Wasserleitungsnetz (Teil 2009)
 - Einbau Personenlift
 - Fassade streichen
 - Ersatz Heizung

Verkehr

- Gehweg/Sanierung
oberer Bühl (Teil 2009) CHF 231'000
- Planung Rebengasse CHF 24'000
- Planung Sonnenbergstrasse CHF 16'000
- Planung Haldenstrasse CHF 14'000
- Planung untere Bühlstrasse CHF 8'000

Umwelt, Raumordnung

- Kanalisation Eichholzstrasse CHF 56'000
- Kanalisation unterer Bühl CHF 45'000
- Kanalisation Wegen CHF 28'000



Voranschlag 2010

Rathaus

– Erneuerung Fenster	CHF	900'000
– Projektierung Frontoffice/ Lift/Toiletten	CHF	70'000

Altes Rathaus

– Fassadenrenovation	CHF	360'000
----------------------	-----	---------

Sportanlage Riet

– Verlegung Skaterplatz	CHF	240'000
– Erweiterung Kinderspielplatz	CHF	100'000

Hallenbad

– Übernahme 1/3-Miteigentum der Primarschule	CHF	845'000
– Projektierung Energiezentrale	CHF	70'000

Sporthalle Riet

– Neubau Sporthalle (Teil 2010)	CHF	5'800'000
---------------------------------	-----	-----------

Freizeitanlage Dorf

– Renovation	CHF	250'000
--------------	-----	---------

Verahus

– Brandmeldeanlage	CHF	47'000
– Beleuchtung allgemeine Räumlichkeiten	CHF	30'000
– Abdeckung Leitungen 1.OG	CHF	20'000
– Gartenteich	CHF	10'000

Verkehr

– Sanierung Sonnenbergstrasse	CHF	490'000
– Deckbelag Kugelstrasse	CHF	260'000
– Gestaltung Sportplatzstrasse	CHF	160'000
– Tempo-30-Zone Sinkern-Wiesenstrasse	CHF	100'000
– Planung untere Bühlstrasse	CHF	30'000

Umwelt, Raumordnung

– Sanierung oberer Weiher	CHF	287'000
– Schlossstrasse	CHF	100'000
– Sonnenbergstrasse	CHF	90'000
– Zentrumsplanung Heerbrugg	CHF	15'000

Kauf 1/3-Miteigentumanteil

der Primarschule an Sportanlage Riet

In Absprache mit dem Primarschulrat beabsichtigt der Gemeinderat die Übernahme des 1/3-Miteigentumsanteils der Primarschulgemeinde Balgach an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7'308 m², Hallenbad (Vers. Nr. 1507), Mehrzweckhalle (278), Einfamilienhaus (1508) und Geräteraum (1665). Die Übernahme soll zum Buchwert von CHF 842'105.45 und die Finanzierung über die Investitionsrechnung der Gemeinde erfolgen.

Mit der Übernahme dieses Miteigentumsanteils wird die Politische Gemeinde zur Alleineigentümerin. Dadurch vereinfachen sich die Verwaltung und der Unterhalt der Sportanlage Riet und der Schulrat wird von einer Aufgabe entlastet, die nicht zu den Hauptaufgaben einer Schulgemeinde gehört. Gleichzeitig reduzieren sich die Schulden und damit auch der Abschreibungsaufwand der Primarschule Balgach. Künftig wird die Schule eine fix vereinbarte Gebühr für die Benützung von Turnhallen und Hallenbad bezahlen.

Gemäss Artikel 20 «Finanzbefugnisse» der Gemeindeordnung ist zur Abwicklung dieses Geschäfts das Referendumsverfahren erforderlich. Der Gemeinderat wird dieses voraussichtlich im Mai 2010 durchführen; vorausgesetzt, die Stimmberechtigten der Primarschulgemeinde stimmen anlässlich der Schulbürgerversammlung vom 27. März 2010 dem Verkauf ihres Miteigentumsanteils an die Politische Gemeinde zu.

Elektrizitätsversorgung Balgach

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätsversorgung	5'949'000	5'500'000	5'408'851.74	5'408'851.74	6'399'500	6'442'600
Verwaltung	328'000	0	301'331.30	0.00	348'000	0
Verteilanlagen	1'203'000	110'000	944'647.40	292'973.55	1'085'500	110'000
Öffentliche Beleuchtung	116'000	0	69'451.55	0.00	151'000	0
Strom: Einkauf und Verkauf	3'802'000	5'367'000	3'417'077.47	5'104'302.49	4'315'000	6'312'000
Finanzen	500'000	23'000	676'344.02	11'575.70	500'000	20'600

Rechnung 2009

Die Elektra hat einen Gewinn von CHF 676'344.02 erwirtschaftet.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Beitrag an Gemeindehaushalt CHF 500'000.00
- Ertragsüberschuss 2009 CHF 176'344.02

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 449'000 (nach Beitrag an Gemeindehaushalt). Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 625'344.02. Das erfreuliche Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren (CHF 165'000) sowie aus Kosteneinsparungen bei Ausbau/Erneue-

rung Verteilanlagen (CHF 145'000) und bei dem Entgelt für die Netznutzung (370'000).

Die Reserve der Elektra beträgt per 31.12.2009 CHF 1'894'060.07

Voranschlag 2010

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 43'100 vor. Der Beitrag an den Gemeindehaushalt ist mit CHF 500'000 veranschlagt.

Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2009	Endbestand am 31.12.2009
Aktiven	1'719'807.68	2'343'519.04
Guthaben	83'134.40	728'826.25
Guthaben beim Gemeindehaushalt	578'785.93	1'028'952.89
Rechnungsabgrenzungen	1'057'887.35	585'739.90
Passiven	1'719'807.68	2'343'519.04
Fremdkapital	2'091.63	449'458.97
Reserve Elektrizitätsversorgung	1'717'716.05	1'894'060.07



Wasserversorgung Balgach

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	725'500	725'500	947'716.94	947'716.94	723'000	723'000
Verwaltung	108'500	0	123'392.30	0.00	109'000	0
Verteilanlagen	280'200	151'000	196'850.20	343'679.25	278'000	152'000
Wasser: Einkauf und Verkauf	212'500	574'500	197'397.85	592'494.69	308'500	570'000
Finanzen	124'300	0	430'076.59	11'543.00	27'500	1'000

Rechnung 2009

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von CHF 430'076.59. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 109'300. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 320'776.95. Mit dem Überschuss wurden Abschreibungen auf Verteilanlagen der Wasserversorgung getätigt. Das gute Ergebnis resultiert vor allem aus Mehreinnahmen bei Anschlussgebühren (CHF 160'000) und Wasserverkauf (CHF 18'000) sowie aus Minderaufwendungen bei Unterhaltsarbeiten (CHF 60'000).

Die Wasserversorgung verfügt per 31.12.2009 über ein Eigenkapital von CHF 200'160.55. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht ein Guthaben von CHF 22'586.26.

Voranschlag 2010

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 27'500 vor.

Folgende Projekte sind geplant:

- Erneuerung Betriebswarte
- Sanierung Wasserleitung Sonnenbergstrasse
- Sanierung Wasserleitung Schlossstrasse
- Sanierung Wasserleitung untere Bühlstrasse (Teil 2010)
- Sanierung Brunnenstube

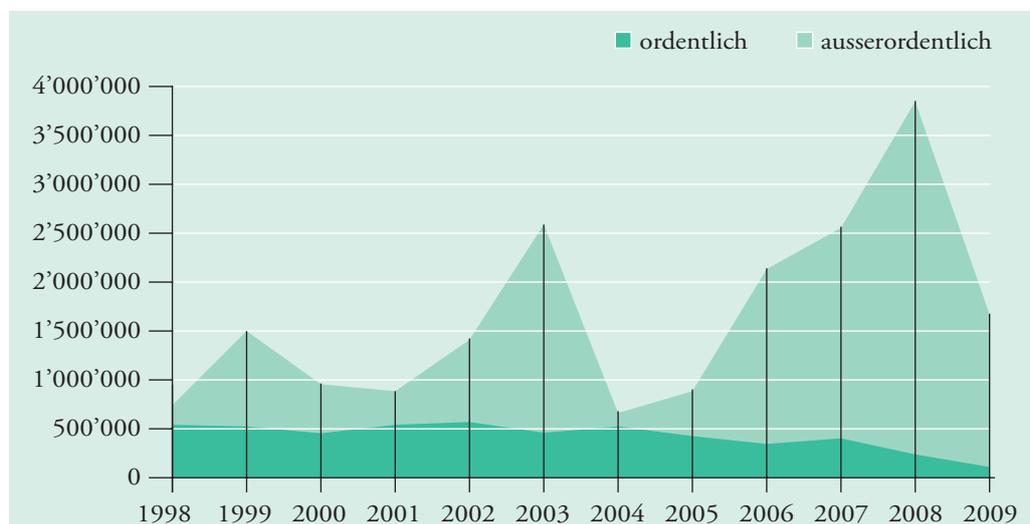
Bestandesrechnung

	Anfangsbestand am 1.1.2009	Endbestand am 31.12.2009
Aktiven	667'163.64	1'184'568.90
Finanzvermögen	16'973.05	46'211.00
Verwaltungsvermögen	650'190.59	1'138'357.90
Passiven	667'163.64	1'184'568.90
Fremdkapital	-532'996.91	-15'591.65
Sondervermögen	1'000'000.00	1'000'000.00
Reserve WVB	200'160.55	200'160.55

Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2009	Netto- investitionen 2009	ordentliche Abschrei- bungen 2009	Direkt- Abschrei- bungen 2009	ausserordentl. Abschrei- bungen 2009	Buchwert 31.12.09	ordentliche Abschrei- bungen 2010
Total	863'094.75	4'736'158.45	150'000.00	224'000.00	1'642'950.80	3'582'302.40	150'000.00
Altersheim Verahus	0.00	664'865.35	150'000.00	224'000.00	290'865.35	0.00	150'000.00
Obere Bühlstrasse	680'705.25	229'740.05			910'445.30	0.00	
Untere Bühlstrasse	18'615.10	7'732.40				26'347.50	
Hallenbad: Dach/Sonnenkollektoren	33'361.90	408'278.25			441'640.15	0.00	
Wärmefernleitung	33'615.85	81'263.75				114'879.60	
Sporthalle Riet	0.00	3'242'411.30				3'242'411.30	
Gemeindehaus: Fenstersanierung	0.00	13'051.10				13'051.10	
Aussensportanlagen Riet	0.00	22'564.65				22'564.65	
Strassen, Oberer Weiher	0.00	66'251.60				66'251.60	
Diverse Projekte	96'796.65					96'796.65	

Abschreibungen 1998–2009

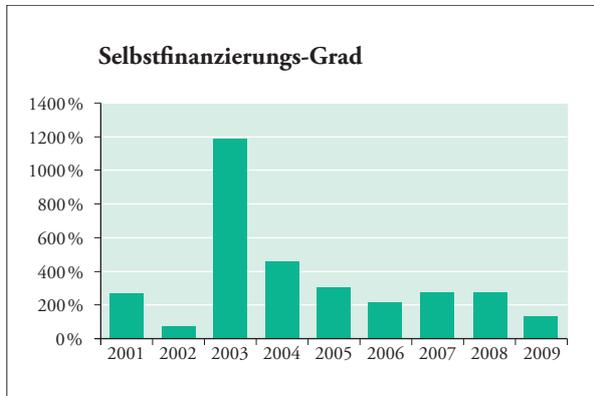


Steuern

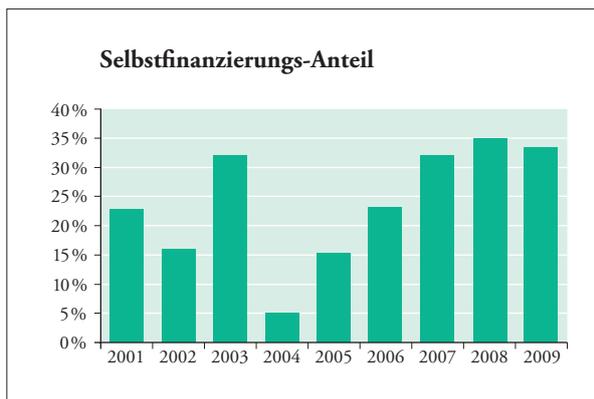
Steuerplan

	Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
A. Einkommens- und Vermögenssteuern				
Steuerfuss				
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer		90%		92%
Einfache Steuer				
Ertrag der einfachen Steuer 100%	CHF	9'444'444	CHF	9'100'468
1 Steuerprozent in Franken	CHF	94'444	CHF	91'004
Steuerbedarf				
Politische Gemeinde Balgach	CHF	- 484'000	CHF	438'518
Primarschulgemeinde Balgach	CHF	5'466'000	CHF	5'721'628
Primarschulgemeinde Heerbrugg	CHF	145'000	CHF	140'122
Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal	CHF	3'373'000	CHF	3'042'102
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	CHF	8'500'000	CHF	9'342'370
B. Nebensteuern				
Juristische Personen	CHF	1'800'000	CHF	4'264'645
Grundstückgewinnsteuern	CHF	350'000	CHF	552'931
Handänderungssteuern	CHF	350'000	CHF	335'417
Quellen- und Grenzgängersteuern	CHF	2'000'000	CHF	2'453'743
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	CHF	10'000	CHF	14'289
Nach- und Strafsteuern	CHF	1'000	CHF	1'547
C. Grundsteuern				
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	CHF	550'000	CHF	568'860
D. Feuerwehersatzabgabe				
6 Prozent der einfachen Steuer, höchstens CHF 700	CHF	320'000	CHF	424'736

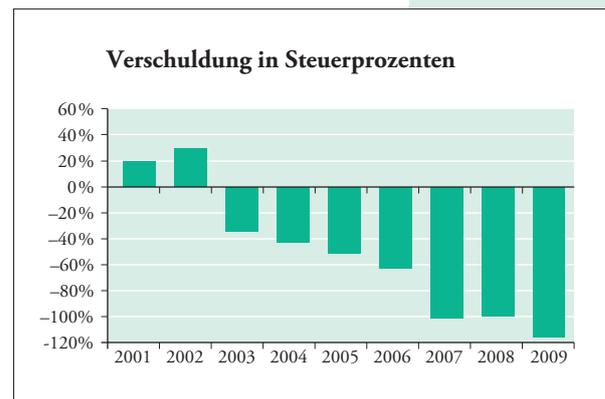
Kennzahlen zur Finanzlage der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schulen)



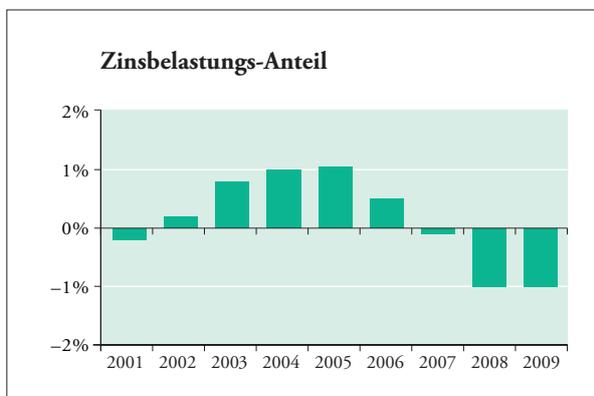
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln.
100% = stabil. Unter 100% = Zunahme der Verschuldung.



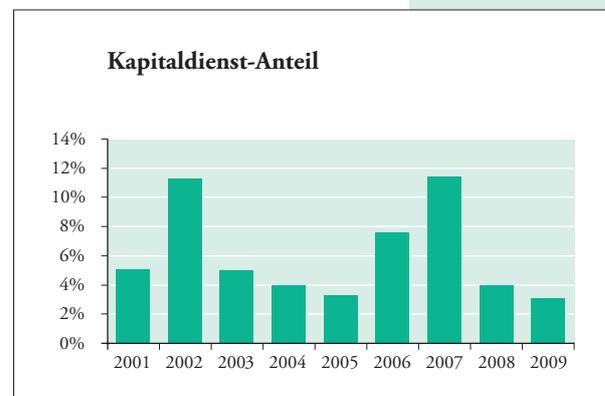
Für Abschreibungen von Investitionen und Bildung von
Eigenkapital verwendet.



Zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären,
um die Verschuldung abzutragen.



Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst
verwendet wird. Werte bis 2% = geringe Verschuldung.



Anteil des Finanzertrags, der für den notwendigen Kapital-
dienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist
auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.



Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Balgach über das Geschäftsjahr 2009 und den Voranschlag 2010

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf den uns von der Bürgerschaft erteilten Auftrag haben wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung geprüft und erstatten Ihnen wie folgt Bericht:

Amtsführung 2009

Anhand von Gesprächen mit den Behörden- und Verwaltungsmitgliedern, der Durchsicht der Ratsprotokolle und der Kontrolle der Finanzunterlagen konnten wir uns von einer pflichtbewussten Amtsführung durch Behörden und Verwaltung überzeugen.

Jahresrechnung 2009

Aufgrund der Prüfung der externen Revisionsstelle OBT AG sowie unserer eigenen Prüfung und Stichproben können wir bestätigen, dass die Jahresrechnung 2009 ordnungsgemäss geführt ist und die Bestände richtig ausgewiesen sind.

Voranschlag und Steuerplan 2010

Mit einem reduzierten Steuerfuss von 90% weist der vorsichtig erstellte Kostenvoranschlag einen **Aufwandüberschuss von CHF 168'900** auf.

Anträge

Wir stellen Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und Steuerplan 2010 sei zuzustimmen.

Balgach, 15. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hansjörg Sieber, Präsident
Willy Gerber
Ivo Herrsche
Heinz Hubeli
Simon Schwerzmann

Gutachten und Anträge

Fenstersanierung Rathaus (Teil Gemeinde)

1. Ausgangslage

Im Rahmen der umfangreichen Arbeiten zur Erlangung des Labels Energiestadt hat sich der Gemeinderat auch mit dem Zustand der gemeindeeigenen Liegenschaften befasst. Die Analyse hat ergeben, dass die Fenster des Rathauses in Bezug auf Wärme und Schalldämmung mittlerweile nicht mehr dem technischen Standard entsprechen und thermische Schwachstellen bestehen. Bei der letzten Sanierung im Jahr 1996 sind die Fenster im Rathaus lediglich neu verglast worden. Die Kältebrücken bei den Rollladenkästen und den Fensterrahmen wurden nicht verbessert.

Aufgrund dieser Abklärungsergebnisse hat der Gemeinderat Wärmebilder erstellen lassen und einen bauphysikalischen Bericht eingeholt.

2. Ist-Zustand Fenster

OG/DG: Holzfenster, Original Jhrg. 67, Glas ersetzt Jhrg. 96, 2-IV Ug= ca. 1.20

Die Holzfenster sind aussen je nach Fassade und Wetterbeanspruchung verschieden stark abgewittert. Beim Fensterrahmen handelt es sich um afrikanische Eiche und damit um ein sehr dauerhaftes Holz.

In den Büros der Gemeindeverwaltung werden insbesondere ein ungenügender Schallschutz gegenüber dem Strassenlärm sowie ein Wärmeverlust beanstandet. Die Gläser sind symmetrisch aufgebaut und weisen somit einen geringen Schalldämmwert auf. Weitere Schwachstellen sind die innenliegenden, kaum isolierten Rollladenkästen, undichte Rahmenanschlüsse und eine starke Wärmebrücke bei den Fensterbänken.

Um den Wärme- und Schallschutz der Fenster nachhaltig und deutlich zu verbessern, ist ein Totalersatz erforderlich. Mit einer partiellen Verbesserung der Fenster (Teilsanierung) kann das Ziel nicht erreicht werden. Es wird empfohlen, die Fenster in der gleichen Ebene wie die Bestehenden einzubauen, sodass keine neuen Anschlussprobleme bei Stützen, Brüstungen und Leibungen entstehen.

3. Projekt

Das Sanierungsprojekt der Gemeinde (ohne Bank und Post) sieht folgende markante Änderungen gegenüber dem heutigen Zustand vor:

- Entfernen der Rolllamellenstoren und ausdämmen/abdichten (Wind) der Storenkästen
- Aufsetzen von neuen Ganzmetallstoren (Rafflamellen) unterhalb der vorerwähnten Storenkästen
- Aufheben der heutigen Oblichter zugunsten einer Rahmenverbreiterung
- Ersatz der heutigen Oblicht-Lüftung durch Einbau von vertikalen Lüftungs-Elementen (zur Nachtauskühlung im Sommer)
- Fenster-Element mit den U- und Schall-Werten gemäss bauphysikalischem Bericht (Ug=0.70 W/m²K; Rw=32/40dB)
- Einbau von Holz-Metall-Fenstern, äussere Alu-Profilen farbig einbrennlackiert
- Besondere Aufmerksamkeit bei den Winddichtungen zwischen Fensterrahmen und angrenzenden Bauteilen
- Verlegen einer zusätzlichen Dämmung auf die vorhandenen Fensterbänke
- Ersetzen der vorhandenen Kupfer-Fensterbänke durch neue, eloxierte Alu-Bänke
- Aussens aufgebrauchte Zusatz-Dämmung auf Holzschirm-Pfeiler-Verkleidungen und Brüstungs-Elemente der Wohnungen
- Verkleiden der vorerwähnten Zusatz-Dämmungen mit Blech (Kofferbleche), gleiche Farbe wie die Fenster-Profile
- Neuanstrich Fassade

4. Kosten

Für das geplante Sanierungsprojekt liegt ein Kostenvoranschlag vor. Es wird mit Gesamtkosten von 900'000 Franken gerechnet (inkl. MWST). Aus der Gewinnverteilung 2008 besteht für das Projekt eine Rückstellung von 250'000 Franken.



5. Termine

Der Terminplan sieht wie folgt aus:

Mai 2010	Erteilung Baubewilligung und Arbeitsvergaben
August 2010	Baubeginn
November 2010	Bauabschluss

6. Anträge

Anträge des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Gestützt auf vorstehende Ausführungen stellen wir Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

- 1. Für die Sanierung der Fenster im Rathaus Balgach (Teil Gemeinde) wird ein Kredit von CHF 900'000 bewilligt.**
- 2. Die Amortisation der baulichen Aufwendungen hat innert längstens 25 Jahren zu erfolgen.**

9436 Balgach, 15. Februar 2010

Politische Gemeinde Balgach
Im Namen des Gemeinderates

Ernst Metzler	Reto Fach
Gemeindepräsident	Gemeinderatsschreiber

Einbürgerungen 2010

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einbürgerungsrat Balgach hat im vergangenen Jahr 14 Einbürgerungsgesuche mit insgesamt 23 Personen geprüft. Davon wurden, aufgrund vorhandener Negativakten, zwei Gesuche abgelehnt. Somit gelangen 12 Einbürgerungsanträge mit 21 Personen zur Abstimmung.

Die näheren Angaben über die Bürgerrechtsbewerber (Herkunft, Lebenslauf, usw.) können den Unterlagen entnommen werden, welche bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht öffentlich aufliegen.

Antrag des Einbürgerungsrates und des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Wir beantragen Ihnen, den genannten Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach zu erteilen.

9436 Balgach, 11. Januar 2010

Politische Gemeinde Balgach Im Namen des Gemeinderates

Ernst Metzler Reto Fach
Gemeindepräsident Gemeinderatsschreiber

Der Einbürgerungsrat hat die vorliegenden Bürgerrechtsgesuche eingehend geprüft und mit sämtlichen Bewerbenden ein Gespräch geführt. Die zur Einbürgerung vorgeschlagenen Personen erfüllen die gesetzlichen Anforderungen für den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts. Sie sind gut mit unseren Lebensgewohnheiten und Sitten vertraut und gelten als integriert. Nachteilige Tatsachen, welche einer Einbürgerung entgegenstehen, sind auf Grund der eingeholten Berichte nicht bekannt. Einbürgerungsrat und Gemeinderat beantragen, den zur Einbürgerung vorgeschlagenen Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach zu erteilen.



Bikic-Petrovic Borislav, geb. 13.02.1976, verheiratet, kroatischer Staatsangehöriger, Wolfsbachstrasse 7, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1991, in Balgach seit 1998, Polymechaniker bei der Firma Nuga AG in Rebstein.

Bikic-Petrovic Dragica, geb. 31.07.1976, verheiratet, kroatische Staatsangehörige, Wolfsbachstrasse 7, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1991, in Balgach seit 1998, Angestellte bei der Firma Oertli Instrumente AG in Berneck.

Bikic Mario, geb. 12.05.1997, kroatischer Staatsangehöriger, Wolfsbachstrasse 7, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit 1998.

Bikic Matea, geb. 07.11.2000, kroatische Staatsangehörige, Wolfsbachstrasse 7, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit Geburt.

Bikic Luka, geb. 12.12.2005, kroatischer Staatsangehöriger, Wolfsbachstrasse 7, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit Geburt.

Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.00





Bajramaj-Rossetti Bekim, geb. 17.01.1976, verheiratet, serbischer Staatsangehöriger, Hauptstrasse 5a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1983, in Balgach seit 1986, Konstrukteur/Qualitätsmanager bei der Firma SAMAPLAST AG in St. Margrethen.

Bajramaj Vera, geb. 24.10.2002, serbische Staatsangehörige, Hauptstrasse 5a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit Geburt.

Bajramaj Luan, geb. 21.07.2008, italienischer Staatsangehöriger, Hauptstrasse 5a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit Geburt.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Hill Craig, geb. 25.04.1969, ledig, australischer Staatsangehöriger, Kapfstrasse 4c, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1999, in Balgach seit 1999, Marketing Director bei der Firma Leica Geosystems AG in Heerbrugg.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Kica-Zhuta Nedime, geb. 21.04.1974, verheiratet, Staatsangehörige der Vereinigten Staaten von Amerika, Wolfsbachstrasse 15, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1995, in Balgach seit 1995, Heimarbeiterin bei der Firma Noventa in Diepoldsau.

Kica Argjend, geb. 10.11.1995, Staatsangehöriger der Vereinigten Staaten von Amerika, Wolfsbachstrasse 15, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit 1996.

Kica Adrian, geb. 24.06.2000, Staatsangehöriger der Vereinigten Staaten von Amerika, Wolfsbachstrasse 15, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit Geburt.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Maric Josipa, geb. 20.07.1987, ledig, kroatische Staatsangehörige, Wiesenstrasse 25, 9436 Balgach, in der Schweiz seit Geburt, in Balgach seit 1996, Biomedizinische Analytikerin HF beim Kantonsspital in St. Gallen

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Petrovic-Kojic Petar, geb. 23.02.1959, verheiratet, kroatischer Staatsangehöriger, Gerbestrasse 2a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1986, in Balgach seit 1986, CNC-Fräser bei der Firma Berhalter AG in Widnau.

Petrovic-Kojic Ranka, geb. 14.02.1961, verheiratet, kroatische Staatsangehörige, Gerbestrasse 2a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1987, in Balgach seit 1987, Angestellte beim Coop Restaurant in Heerbrugg.

Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.00



Petrovic Marijana, geb. 01.04.1983, ledig, kroatische Staatsangehörige, Gerbestrasse 2a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1987, in Balgach seit 1987, Liegenschaftsbuchhalterin bei der Firma Cristuzzi Immobilien-Treuhand AG in Heerbrugg.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Petrovic Sladjana, geb. 19.02.1986, ledig, kroatische Staatsangehörige, Gerbestrasse 2a, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1987, in Balgach seit 1987, Hairdesignerin bei der Firma Amici Hairdesign in Haag.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Senol Korkut, geb. 25.02.1980, geschieden, türkischer Staatsangehöriger, Hauptstrasse 44, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1987, in Balgach seit 1989, CNC-Maschinen-Operateur bei der Firma Prontag AG in Balgach.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Stipic Marko, geb. 08.12.1985, ledig, kroatischer Staatsangehöriger, Turnhallestrasse 16, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1991, in Balgach seit 1991, Polymechaniker bei der Firma Leica Geosystems AG in Heerbrugg.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Stipic Ilijana, geb. 03.12.1986, ledig, kroatische Staatsangehörige, Hauptstrasse 50, 9436 Balgach, in der Schweiz seit 1993, in Balgach seit 1993, Detailhandelsassistentin beim Coop in Heerbrugg.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Voutsas-Plastourgou Georgios, geb. 13.03.1931, verwitwet, griechischer Staatsangehöriger, Berneckerstrasse 215, 9435 Heerbrugg, in der Schweiz seit 1963, in Balgach seit 1967, Rentner.

Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.00



Anmerkungen

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Dieser Jahresbericht wird an alle Haushalte verteilt. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen, Berichte, Voranschlag, Ergänzungen zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnis über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbstständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung auf dem Gemeindegasthaus Balgach auf. Die Detailunterlagen zu Rechnung und Budget können mit der Karte im Anhang oder per E-Mail (trudi.zuend@balgach.ch) bestellt werden.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 38 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage danach.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwal-

tungsrechenzentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechnete Eintritte zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen anders farbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich den Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Ausweise können bis Freitag, 26. März 2010, 16.00 Uhr, beim Stimmregisterführer (Einwohneramt) verlangt werden.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung – wenn möglich – schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art 33 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 12. April bis 26. April 2010 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist kann jede(r) Stimmberechtigte(r) und jede(r) Betroffene(r) beim Departement des Innern Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

2009

2010

Sehen Sie, was
sich im letzten Jahr
an unserer Schule
alles getan hat.



Aus Schulrat / Schulleitung

Zur Humanisierung der Schulen – Danke Ruth Cohn!

«Ich halte negative Kritik ohne direkte Hilfestellung für sadistischen und arroganten Unfug.» Ruth Cohn

Alle Jahre wieder, darf der Schulpräsident das vergangene Kalenderjahr Revue passieren lassen. Jedes Mal darf er aus seiner Sicht ein paar Dinge herauspicken, an die er sich erinnert. Dabei passiert eine automatische Auswahl: Was war gut, was war schlecht? Ein Massstab, der unbewusst angesetzt und dessen Skala weder geeicht noch anschaulich ist, taugt wenig bis nichts. Immer wieder hört man, dass Balgach eine gute Schule, gute Lehrer und gute Rahmenbedingungen habe. Damit könnte hier der Jahresrückblick mit einem Dank an alle Beteiligten enden, und ich könnte mich anderen Dingen zuwenden.

«Der Psychotherapeut ist nie ein 'Reparateur von Computern', der Pädagoge nie ganz hoffnungslos: Es gibt fast immer – auch im Verstärktesten – Ansatzpunkte von Wahlmöglichkeiten.» Ruth Cohn

Doch ist das Bildungswesen im Allgemeinen und die Volksschule im Speziellen ein sehr anspruchsvolles Gebilde. Hier können nicht wie beim Einkaufen im Supermarkt auf einer Lebensmittelverpackung Produkte verglichen werden. Folglich sucht man nach Referenzen, die von der Allgemeinheit akzeptiert werden. Heinrich Pestalozzi war ein solcher Fachmann, der etwas über die Qualität von Unterricht und Schule zu sagen hatte. Sein Massstab der Bildung mit Kopf, Hand und Herz ist anerkannt. Die SBB hat ihm zu Ehren eine ICN-Zugskomposition getauft. Wer von St. Gallen nach Zürich fährt, kann seine Zitate lesen und wird zum Nachdenken angeregt. Ruth Cohn, die Psychologin und Begründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI), hat sich ebenfalls ihr Leben lang mit Erziehungs- und Bildungsfragen auseinandergesetzt. Sie ist anfangs Jahr 98jährig verstorben. Wenn Heinrich Pestalozzi mit einem Zug geehrt wurde, dann wird die Lufthansa ihren ersten Airbus A380 auf den Namen Ruth Cohn taufen müssen. Dies wäre das Minimum, was diese Pionierin verdient hätte. Da ich keinen Einfluss auf die Namenswahl von Flugzeugen habe, möchte ich diesen Jahresbericht Ruth Cohn widmen. Dazu werden drei Aussagen aus ihrem Essay von 1973 «Die Humanisierung der Schulen: Vom Rivalitätsprinzip zum Kooperationsmodell mit Hilfe der TZI» mit der Realität der Volksschule im Kanton St. Gallen und der Primarschule in Balgach verglichen.

Ruth Cohn (R.C.): «Solange ein Schulsystem nicht zur Individuation der Lehrerinnen und Schüler und zu ihrer Freude und Effektivität beiträgt; solange es nicht zur Emanzipation von Wirklichkeitssinn führt

und die Lösung der Probleme der menschlichen Jetzt-Geschichte nicht im Vordergrund stehen, solange müssen wir das Erziehungssystem verändern.»

Die letzte Veränderung des Erziehungssystems an der Schule betrifft die Einführung der Integrativen Schulischen Förderung (ISF). Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Heilpädagoginnen ist auf einem guten Weg. Die Pädagogische Kommission wird im 2010 im Auftrag des Schulrats das ISF evaluieren. Für einzelne Kinder wurden individuelle Lernziele vereinbart, d.h. sie können ohne ständigen Notendruck lernen, was ihr Selbstwertgefühl steigert. Leider sind die Noten auch heute noch oft das Mass aller Dinge und so werden, ohne bösen Willen, Gewinnerinnen und Verlierer produziert. Leider wird auch im Zeitalter von Wissensplattformen wie Wikipedia in den Volksschulen ein zu grosses Gewicht auf das Stoff-(auswendig-)lernen gelegt. Die Lehrkräfte müssen darin unterstützt werden, die Kinder das Denken und Hinterfragen, das schöpferische Tun und die Beziehungsgestaltung zu lehren. Dazu müssen einerseits Fächer wie Werken, Gestalten und Hauswirtschaft und andererseits Sonderwochen, klassenübergreifende Projekte und Lager gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Musikunterricht. Es ist wichtig, dass nicht nur innerhalb der Klassen musiziert wird, sondern auch der individuelle Unterricht in der Musikschule möglich bleibt. Durch die Einführung der morgendlichen Blockzeiten wurde die Flexibilität der Musiklehrer stark strapaziert. Spätestens wenn beobachtet wird, dass Kinder die Freude am Musizieren verlieren, weil sie zu unattraktiven Tageszeiten in die Stunde müssen, muss die Stundenplangestaltung hinterfragt werden.

R.C.: «Der Lehrer agiert gleichzeitig als Hüter der Organisation der Arbeitsstrukturen und des interaktionalen Prozesses, als Fachmann und Didaktiker und als menschliches Wesen, das die gleichen Grundbedürfnisse hat wie seine Schüler. Es ist Aufgabe des Lehrers, die Klasse als Gruppe zu fördern und nicht mit einer Ansammlung untereinander beziehungsloser und rivalisierender Menschen zu arbeiten.»

Theatervorführungen, Fussballturniere, Mal-Wettbewerbe, um nur drei Stichworte aus dem Primarschul-Alltag zu nennen. Die Lehrkräfte in

Balgach bemühen sich sehr, den Klassengeist zu hegen und zu pflegen und die Kinder in Situationen zu führen, wo diese in die Interaktion gehen müssen. Unbestritten haben wir Fachfrauen und -männer in den Teams, die ihre individuellen Stärken haben und diese für die Schule einsetzen. Glücklicherweise erleben wir auch immer wieder Reaktionen von menschlichen Wesen in Form von Anteilnahme, Ohnmachtbekundungen, Einfühlungsvermögen, Wut- oder Lachanfällen... Gleichzeitig liegt hier der anspruchsvollste Teil der Arbeit. Ob Kindergärtnerin oder Lehrkraft – für viele Kinder sind sie Idole. Sie werden bewundert und in den Status des Halbgottes erhoben. Hier liegt gleichzeitig die Gefahr, denn das Wort eines Vorbildes wiegt doppelt schwer, wenn es kritisch geäußert wird oder eine Spur schwerverständlicher Ironie enthält. Gemäss einer in sieben deutschen Bundesländern durchgeführten, repräsentativen Studie (lbs.de/west/die-lbs/initiative-junge-familie) leidet jeder fünfte Schüler zwischen neun und fünfzehn Jahren darunter, dass er vor der Klasse blossgestellt wird. Ein älteres, starkes Kind mit gutem Selbstbewusstsein mag diese Art von Machtdemonstration abstrahieren. Für Kindergärtner und Primarschülerinnen, deren Selbstverständnis und Selbstbewusstsein sich im Aufbau befindet, ist selbst ein Wert von einem Prozent nicht tolerierbar! Diese Tatsache vor Augen macht die Arbeit des Pädagogen sehr anspruchsvoll und fordert das Verständnis aller Mitwirkenden.

R.C.: «Ein fixierter Lehrplan ist (notwendigerweise) immer hinter der Zeit zurück und von der Gegenwart entfernt.»

Der Lehrplan bietet immer wieder Gesprächsstoff. Das interkantonale Projekt Harnos ist der aktuellste Versuch, wichtige Rahmenbedingungen der Schule zu vereinheitlichen. Es ist aus Sicht des mobilen Bürgers wichtig und richtig, dass die Schüler überall in der Schweiz ähnliche Strukturen vorfinden. Auch ein koordinierter Lehrplan macht Sinn. Es ist jedoch ein Trugschluss zu glauben, dass der Lehrplan die Schule macht. Viel wichtiger als die Frage: «Was für Stoff vermittelt wird?» ist jene nach dem «Wie der Stoff vermittelt wird?» Im Zeitalter von Reizüberflutung und Informations-Tsunamis ist es sehr anspruchsvoll, den Schul-Themen einen gemeinsamen Bezug zum

Alltag der Kinder zu geben. Beispielsweise haben die einen den TV im Kinderzimmer, andere jedoch noch nicht mal einen im Haus. Die einen fliegen mit dem Flugzeug ans Meer, andere wissen nicht einmal, was das Meer ist. Die einen leben in einem Haushalt mit drei Generationen, andere kennen nicht mal ihren Vater... Die Breite des Vor-Wissens und des Vor-Erlebens in einer Klasse mit zwanzig Schülern ist enorm. Oft fehlen die gemeinsamen Werte auf die Leitlinien fürs Leben gebaut werden könnten. Somit muss die Schule, respektive die Lehrkraft diese Lücke zuerst füllen und kann erst in zweiter Linie dem Kernauftrag folgen. Ein (zu) starres Festhalten am Lehrplan würde hier ins Abseits führen. Da die Primarschule die «Vorleistungen» für die Oberstufe erbringt, ist die Einhaltung des Gros des Lehrplanes unabdingbar. Es ist jedoch wünschbar, wenn im Schulalltag Dinge Platz haben, die nicht ausdrücklich im Lehrplan vorgeschrieben sind. So sind wir in der Primarschule stolz, dass wir die Kinder im Wasser (Schwimmunterricht im Hallenbad) und an Land (Kletterwand in der neuen Sporthalle) in ihren Kompetenzen fördern können. Dies im vollen Bewusstsein, dass wir hier einen wichtigen Beitrag zum selbstbewussten Handeln leisten können.

Mit ihrem 23seitigen Aufsatz brachte Ruth Cohn vor 37 Jahren viele Aspekte in die Diskussion um die gute Schule ein, die heute unbestritten sind. Sie wies unermüdlich darauf hin, dass die Erziehung und Bildung der Kinder einen unmittelbaren Einfluss auf das friedliche Zusammenleben der Menschen hat. Heute geben Studien der Neurowissenschaftler Manfred Spitzer oder Gerhard Roth der Psychologin Recht. Wenn ich all diese Aspekte in meine Bewertung der Primarschule Balgach einfließen lasse, dann komme ich zum Schluss, dass wir wirklich eine gute Schule haben. Ruth Cohn würde hier vieles finden, was sie befürwortet hat und einiges erkennen, das auf gutem Weg ist. Ich bedanke mich bei allen, die täglich ihren Schritt in Richtung Humanisierung der Schule und damit der Gesellschaft machen.

Reto Wambach

«Geben und Erhalten sind existentielle Bedürfnisse. Eines dieser Bedürfnisse nicht ausleben zu können, führt zur Störung des inneren Gleichgewichts.» Ruth Cohn

«Der Lehrer, der lebendiges Lernen fördert, fragt nicht, wie Schüler motiviert werden können, sondern wie er ihre Motivation finden kann.» Ruth Cohn



Aus der Schule

Personelles



Reinhilde Rohner



Stephan Spirig

Reinhilde Rohner und **Stephan Spirig** unterrichten seit 15 Jahren in der Primarschulgemeinde Balgach. Stephan Spirig als Klassenlehrer der 5./6. Klassen im Schulhaus Berg und Reini Rohner als Jobsharinglehrkraft der 3./4. Klasse im Schulhaus Breite.



Brigitte Nüesch



Regula Spirig



Marianne Oberle



Hansjörg Schiesser

Brigitte Nüesch, **Regula Spirig** und **Marianne Oberle** arbeiten bereits 20 Jahre an unserer Schule. Brigitte Nüesch als Klassenlehrerin der Schuleinsteiger im Schulhaus Berg, Regula Spirig als Deutsch-, Sport- und Jobsharinglehrperson und Marianne Oberle als Schulische Heilpädagogin im ISF des Kindergartens und der 1./2. Klasse. **Hansjörg Schiesser**, 3./4. Klassenlehrer im Schulhaus Berg, durfte im August sein 25. Jahrestag an der Primarschule Balgach feiern.

Hans Schawalder feierte im Juli sein 30. Jahrestag im Kanton St. Gallen. Er übernahm im Jahr 1971 seine erste Stelle in Balgach. Nach zwei Aufenthalten an der Schweizerschule in Lima, ar-



Hans Schawalder



Karin Schamaun

beitet er seit 1987 in beiden Schulhäusern und auf allen Stufen an unserer Schule.

Ein doppeltes Jubiläum durfte **Karin Schamaun** feiern. Vor genau 20 Jahren, im August 1989, trat sie im Schulhaus Breite in die Dienste der Primarschule Balgach ein. Zugleich startete sie damals auch ihre Lehrerkarriere im Kanton St. Gallen.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Mit **Patrizia Dilettoso**, **Andrea Eggenberger** und **Paul Quan** haben drei Mitarbeitende aus der Primarschule Balgach im 2009 den Hafen der Ehe angelaufen. Wir wünschen den Dreien an dieser Stelle viele schöne Stunden zusammen mit ihren Lebenspartnern.

Fünf Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Yvette Steger**, **Patrizia Dilettoso**, **Andrea Eggenberger**, **Irene Weder** und **Stephan Spirig** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Petra Lendi** und **Sarah Wyser** verliessen im 2009 zwei Lehrpersonen die Schule Balgach. Petra Lendi arbeitete seit 2007 als Legasthetikerin im Schulhaus Berg, Sarah Wyser seit August 2008 als für Balgach zuständige Logopädin beim Logopädischen Dienst Mittelrheintal.

Ebenfalls zog **Ueli Albertin**, Kleinklassenlehrer des Zweckverbandes Kleinklassen Mittelrheintal, mit seiner 5./6. Klasse von Balgach nach Widnau. Seit 2003 genoss er im Schulhaus Berg mit seiner Klasse Gastrecht.

Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Wir danken den engagierten Lehrkräften für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Lehrkräfte verpflichtet werden:



Gabriela John



Manuela Celentano



Gaby Reich



Martina Fend

Frau **Gabriela John** nahm ihre Unterrichtstätigkeit als Kindergärtnerin im April auf. Bis zu den Sommerferien vertrat sie Patrizia Dilettoso, danach Irene Weder für die Zeit des Mutterschaftsurlaubes. Jetzt arbeiten die beiden Frauen im Jobsharing im Kindergarten Horst. Frau **Manuela Celentano** übernahm das Jobsharing in der Klasse von Andrea Eggenberger im Schulhaus Breite. Frau **Gaby Reich** trat im Sommer ihre Arbeit als Schwimmlehrerin in den verschiedenen Primarklassen an. Frau **Martina Fend** durften wir als die für Balgach zuständige neue Logopädin des Logopädischen Dienstes Mitterheintal (LDM) Anfang März bei uns willkommen heissen.



Das Musical «De König wo Ziit vergässe hät» stand dieses Jahr voll und ganz im Zentrum der ersten Kindergartenmonate. Bereits im Januar machten sich die Kindergärtnerinnen daran, die Kulisse gemeinsam mit einem Profi zu gestalten. Während der Sportwoche im März standen dann die Proben und Bühnenarbeiten auf dem Programm, sodass am Wochenende danach die tollen Aufführungen vor vollem Hause in der Turnhalle Riet durchgeführt werden konnten.

Nach den Frühlingsferien stand als Quartalshöhepunkt für die Grossen das Theater «De chli Drache» im Diogenes Theater in Altstätten auf dem Programm. Nebst den verschiedenen Veranstaltungen zum Schuljahresende, wie Schlafen im Kindergarten, Modeschau, Elterncafe oder Schlussfeier der gesamten Schule, standen schulische Aktivitäten wie der Bsüechlitag in der 1. Klasse oder der Besuchstag der neuen Kindergärtler im Vordergrund jedes Kindergartens.

Nachdem die Blockzeiten im letzten Schuljahr eingeführt wurden, stand nun wieder eine Neuerung im Kindergarten vor der Tür: die musikalische Früherziehung. Dieses neue, vom Kanton verordnete Angebot findet wöchentlich für eine Lektion im Musikzimmer des Schulhauses Breite statt. Dazu werden die Kinder mit dem Schulbus chauffiert, um den Aufwand für die Bewältigung des Weges möglichst klein zu halten.

Einen ersten Akzent setzten die Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindireise auf den Sommersberg. Bei besten Verhältnissen genoss man den Tag. Im zweiten Quartal fand dann der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Am Abend zuvor schnitzten die Eltern für ihre Kinder die Räben, bevor dann der grosse Abend, der wiederum zu einem gelungenen Fest für das ganze Dorf wurde, auf dem Programm stand. Schliesslich besuchte der Samiklaus Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.

Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.

Den ersten Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboard fahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda



Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.
(Johann Wolfgang v. Goethe)



Lernen ist wie rudern gegen den Strom; sobald man damit aufhört, treibt man zurück.
(Benjamin Britten)



und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes führen zum Sonnenkopf zum Ski und Snowboard Fahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in Balgach.

Nach den Frühlingsferien brachten die Autoren Werner Egli, Martin Klein und Doris Lecher den Schülerinnen und Schülern die Arbeit der Autoren näher und machten hungrig auf Lesefutter in allen Variationen. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die beiden 6. Klassen ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Ebenfalls in der Woche vor und nach Pfingsten fand die alle zwei Jahre stattfindende Gesamtschulreise statt. Dieses Jahr führte die «Reise» auf verschiedenen Wegen über den Hümpeler zur Bernecker Badi, wo genügend Zeit blieb für Spiel und Spass im und am Wasser.

Im Laufe eines Schuljahrs machen viele Klassen auch Exkursionen zu passenden Themen des Mensch und Umwelt Unterrichts. Da wird zum Beispiel die Sternwarte bei der Kantonsschule Heerbrugg besucht, die Schule auf den Bauernhof verlegt oder eine Klasse aus der Westschweiz zu Besuch eingeladen.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich, standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man in den Tierpark Peter und Paul, wanderte zum Pfänder oder über den Barfussweg nach Gonten oder übernachtete im Zelt am Bodensee.

Die Schlussfeier mit einem kurzweiligen Reiseprogramm durch die Schweiz rundete schliesslich das Schuljahr ab.

Für rund 80 Kinder bildete dann der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier



Weiterbildung

in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedete sich die 4./5. Klasse für eine Woche ins Lager nach Appenzell, während die beiden 6. Klassen im solothurnischen Balmberg in der Schulverlegung weilten. Der Hoi-du-Tag, ein Kennenlerntag im Schulhaus Breite, sowie der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die Viertklässler, bildeten die Schlusspunkte des ersten Quartals.

Nebst der obligaten Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten und Weihnachtstheatern, sowie dem grossen Engagement im Rahmen des Balger Weihnachtsmarktes zu Gunsten der Zentralamerikahilfe IHZA, besuchten die Primarklassen im Dezember im Rahmen der kulturellen Anlässe das Stadttheater St. Gallen oder das TAK in Schaan.

Zum Schluss danke ich an dieser Stelle allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch ein herzlicher Dank für die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen.



Weiterbildung und Lernen sind eng miteinander verknüpft. Mehr noch: Das eine bedingt das andere. Der Hirnforscher Lutz Jäncke definiert das Lernen wie folgt: «Lernen resultiert in Änderungen des Denkens und Verhaltens aufgrund von bewussten und unbewussten Erfahrungen.» Weiterbildung muss also vor allem erfahrbar sein.

Mit diesem Grundsatz als Vorbild führte Peter Flury, Kursleiter Begabungsförderung, die Lehrkräfte gekonnt und sehr praxisnah durch das Thema. In verschiedenen Blöcken, verteilt auf das erste Halbjahr, konnten die wichtigsten Inhalte vermittelt und im Team eingehend diskutiert werden. Auch praktische Tipps und konkrete Umsetzungen für die Arbeit in der Klasse wurden aufgezeigt und ausprobiert.



Nebst den individuell besuchten Kursen der Lehrpersonen im Kanton und bei den schweizerischen Kursen während den Sommerferien bildeten im vergangenen Jahr die Schulinternen Fortbildungen (Schilf) in den Teams einen grossen Schwerpunkt. Dabei ging es in erster Linie um Teambildung und Zusammenarbeit in den zum Teil neuen Teamzusammenstellungen.

Im Team Berg wurde an einem Wochenende das alte Handwerk des Köhlerns eins zu eins erlebt und erlernt, während das Team Breite eine etwas andere Stadtführung durch die Kantonshauptstadt erfuhr. Auf den Spuren des Fuchses, dem Foxtrail, wurde die Gruppe mit verschiedenen Aufgaben durch St. Gallen gelotst. Im Kindergartenteam stand die Arbeit am und für das Musical «De König wo Ziit vergässe hät» im Vordergrund, deshalb wurde ein Tag mit einem Innendekorateur und Bühnenbildner arrangiert. Die Hauswarte schliesslich gestalteten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag zum Thema «Umgang mit Chemikalien».

Erfahrung ist die beste Form der Weiterbildung.
(Fritz P. Rinnhofer)





Dass unser Hirn eine wunderbare Einrichtung ist, welche Aussergewöhnliches zulässt, wo aber auch vieles brachliegt, hat Manfred Spitzer an seinem Vortrag in der Kantihalle schliesslich eindrücklich aufgezeigt. Die gesamte Belegschaft der Schule Balgach besuchte als kleines Dankeschön für den grossen Einsatz den Anlass und tauschte sich im Anschluss bei einem Glas Wein aus.

Pädagogik

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt nebst den täglichen Geschäften und der Umsetzung der Integrativen Schulform vor allem in der Auseinandersetzung mit dem Thema Elternarbeit. Verschiedene Inhalte dazu konnten bereits umgesetzt werden. So zum Beispiel das Obligatorium zum Besuch der Elternabende in den Klassen, eine interne Checkliste zur Durchführung von Elternanlässen mit entsprechenden Schwerpunkten oder

die Erstellung einer Informationsbroschüre über die Primarschule Balgach, die aufs neue Schuljahr allen Eltern verteilt werden soll.

Weiter wurde in einer Projektgruppe ein Konzept zur Einführung der Begabungsförderung im Gruppenunterricht ausserhalb des Klassenzimmers erstellt. Auch hier soll die konkrete Umsetzung und Einführung auf das neue Schuljahr in Kraft treten.

Im Moment befasst sich die Pädagogische Kommission schwerpunktmässig mit der Frühförderung. Immer häufiger wird nämlich an den Kindergärten und Schulen landauf landab festgestellt, dass die Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen oder Defizite im täglichen Handeln zugenommen haben. Dies bewegt auch die Schule Balgach zum Handeln. Ziel wäre, mit geeigneten Massnahmen diesem Trend entgegen zu wirken und den Erziehungsberechtigten Mittel und Wege aufzuzeigen, damit sie ihr Kind entsprechend früh fördern und unterstützen können.



Kleinklassen Mittelrheintal

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde an der Primarschule Balgach die Integrative Schulungsform ISF schrittweise eingeführt. Das bedeutet, dass Schüler mit Teilleistungsschwächen oder lernbehinderte Kinder nicht mehr zwingend auswärtige Schulen besuchen, sondern in den Regelklassen der Primarschule unterrichtet werden. Aus diesem Grund ist die Primarschule Balgach auf den 31. Juli 2009 aus dem Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal ausgetreten.

Im 2. Semester des Schuljahres 2008/2009 besuchten fünf Schüler aus Balgach die Kleinklassen Mittelrheintal und im 1. Semester des Schuljahres 2009/2010 waren es noch vier Schüler. Diese können nach Vereinbarung mit dem Verwaltungsrat der Kleinklassen ihre Primarschulzeit in dieser Schule beenden.

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Kleinklassen entnommen werden, der im Sekretariat aufliegt.

Musikschule Unterrheintal

Die Musikschule Unterrheintal (MSUR) ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Dadurch hat auch die Arbeitsbelastung der Schulleitung und des Sekretariats stark zugenommen. Der Vorstand hat sich deshalb dazu entschlossen, mit einem externen Berater die MSUR zu analysieren. Bis zu den Sommerferien wurden einige Musiklehrer und Vorstandsmitglieder interviewt und rund 20 Lehrer mussten einen Fragebogen beantworten. Nach den Sommerferien wurden alle über die Ergebnisse informiert.

Eine Arbeitsgruppe aus der MSUR führt diese Arbeit im 2010 fort und ist dabei, Lösungen zu erarbeiten um den Schulleiter und auch das Sekretariat zu entlasten. Nicht zu vergessen ist, dass an der Musikschule Unterrheintal 64 Lehrkräfte angestellt sind, die rund 2128 Schülerinnen und Schüler aus sechs Gemeinden betreuen.

Die beliebtesten Instrumente im letzten Jahr waren wiederum Gitarre, Blockflöte, Klavier und Keyboard.

Die Lehrkräfte und ihre Schüler haben im vergangenen Jahr bei 65 kleineren und grösseren Konzerten das Gelernte vorgetragen. Den Höhepunkt bildete sicherlich die grosse Serenade in Diepoldsau. Auch die 150 Mitwirkenden am Weihnachtskonzert hinterliessen einen bleibenden Eindruck.

Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen vor allem zwei grössere ausserordentliche Investitionen an: In den beiden Schulhäusern konnte die elektrische Schliessanlage bei den Haupteingängen in Betrieb genommen werden. Dies erleichtert die automatische Schliessung der Häuser über Mittag und am Abend in Zusammenhang mit den vielen externen Nutzern (Musikschule, Kurse, Ausländerschulen) zu Randzeiten enorm. Ebenfalls konnte die Sanierung des Spielplatzes Horst/Breite Ende des vergangenen Jahres in Angriff genommen werden. Diese soll bis zum Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen sein.



Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit aufzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer. (Antoine de Saint Exupéry)



Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann. (Francis Picabia)

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes konnten die «normalen» Ausgaben getätigt werden. Grösse- re unvorhergesehene Posten bildeten dabei vor allem die neue Aussentüre im Pavillon Breite, die nach einem Einbruch zerstört war, die Anpassung des Maschendrahtzaunes beim Sportplatz Breite sowie Bedachungs- und übrige Instandstellungsarbeiten nach den Sturmschäden im Frühling.

Informatik an der Primarschule

Das Jahr stand vor allem im Zeichen der Arbeit an der neuen Supportorganisation. In einer entsprechenden Arbeitsgruppe wurden verschiedene Modelle geprüft und mit anderen Schulen verglichen. Schlussendlich einigte man sich mehr oder weniger auf die bestehende Lösung, die jedoch stetig ausgebaut, vereinfacht und mit einem grösseren internen Supportteam ausgestattet werden soll. So werden zum Beispiel die Daten- und Mailserver automatisch durch die externe Sup-

portfirma überwacht, das Aufsetzen der Geräte wird massiv vereinfacht und mit Hilfe einer neuen Hard- und Softwareinventarliste kann schneller auf Anpassungen bei Neuanschaffungen oder bei Umlagerungen von Geräten reagiert werden.

In den Sommermonaten des vergangenen Jahres sowie im Dezember wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehene Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt. Zwei weitere Schulzimmer konnten mit Deckenbeamern ausgerüstet werden, ein zusätzliches Zimmer im Schulhaus Breite mit einem portablen Smartboard.

Im Sommer konnte nach grossem Initialaufwand und vielen Stunden Anpassungsarbeiten die neue Homepage der Schule Balgach www.psbalgach.ch in Betrieb genommen werden. Auf ihr werden die laufenden Aktivitäten und Ereignisse aktuell publiziert.

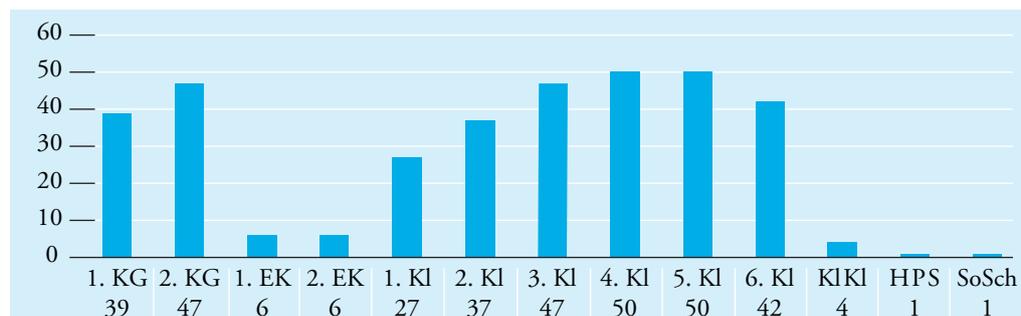
Christof Bicker



Klassengrössen

(Statistiktag 31.08.2009)

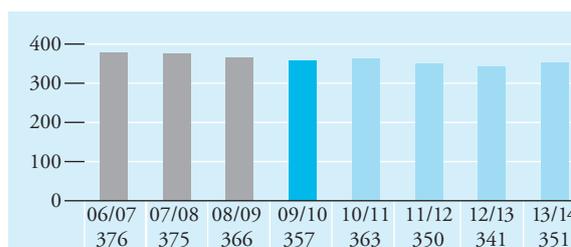
Kindergarten Eichholz	18 Kinder, davon 7 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	16 Kinder, davon 7 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	17 Kinder, davon 8 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	17 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	18 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	12 Kinder, davon 6 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	13 Kinder	4. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
1. Klasse Breite	14 Kinder	4. Klasse Breite	23 Kinder
2. Klasse Berg	18 Kinder	5. Klasse Berg	20 Kinder
2. Klasse Breite	19 Kinder	5. Klasse Berg (gem. Klasse)	9 Kinder
3. Klasse Berg	24 Kinder	5. Klasse Breite	21 Kinder
3. Klasse Breite	23 Kinder	6. Klasse Berg	21 Kinder
4. Klasse Berg	20 Kinder	6. Klasse Breite	21 Kinder



Entwicklung Schülerzahlen

Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2008–31.7.2009	55 Kinder
01.08.2007–31.7.2008	40 Kinder
01.08.2006–31.7.2007	40 Kinder
01.08.2005–31.7.2006	45 Kinder



Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2005–31.07.2006	August 2010
01.08.2006–31.07.2007	August 2011
01.08.2007–31.07.2008	August 2012
01.08.2008–31.07.2009	August 2013
01.08.2009–31.07.2010	August 2014

Am Stichtag 30.8.2009 besuchten 265 Schüler und 86 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen.

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig:



Finanzen

Vergangenheit und Planung

Finanzplanung (vom 15.6.2009)

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).



Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Mehrbedarf von CHF 191'628 (3.5% des Budget) ab. Der Aufwand ist CHF 255'419 (4.5% Budgetabweichung) höher ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 63'790 (1.1% Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Der unerwartet gute finanzielle Abschluss der politischen Gemeinde ergab die Möglichkeit zusätzlicher Abschreibungen. Die Sanierung HB/TH Riet und die Sanierung Tribünendach Sportanlage Riet wurden komplett abgeschrieben.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2010 beschlossen, den Mehrbedarf über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/ Ertrag	CHF	5'530'000
Mehrbedarf	CHF	191'628

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung finden Sie die Begründung der wichtigsten Abweichungen vom Budget 2009.

Budget 2010

Das Budget 2010 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'466'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget. Der Minderbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 63'000. Dieser Bedarfs-Rückgang ist vorwiegend auf den beantragten Verkauf des 1/3-Miteigentums Sportanlage Riet zurückzuführen, was zu tieferen Abschreibungen führt. Auf den nachfolgenden Seiten sind entsprechend die grössten Abweichungen fürs Budget 2010 aufgeführt.



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	5'695'000	5'695'000	5'950'418.60	5'950'418.60	5'605'000	5'605'000
Bürger, Behörde, Verwaltung	477'000		438'121.28	8'042.00	474'000	8'000
<i>Saldo</i>				430'079.28		466'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'489'000	105'000	3'519'612.75	154'319.90	3'571'000	84'000
<i>Saldo</i>				3'365'292.85		3'487'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	154'000	30'000	143'502.13	32'963.00	184'000	25'000
<i>Saldo</i>				110'539.13		159'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	82'000	22'000	81'039.40	21'371.60	91'000	21'000
<i>Saldo</i>				59'667.80		70'000
Schulanlagen	701'000	8'000	656'011.47	11'138.00	650'000	
<i>Saldo</i>				644'873.47		650'000
Finanzen	792'000	5'530'000	1'112'131.57	5'722'584.10	635'000	5'467'000
<i>Saldo</i>	4'738'000		4'610'452.53		4'832'000	

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürger, Behörde, Verwaltung	477'000	—	438'121.28	8'042.00	474'000	8'000
<i>Saldo</i>		477'000		430'079.28		466'000
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	22'000		15'691.80		21'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	455'000		422'429.48	8'042.00	453'000	8'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'489'000	105'000	3'519'612.75	154'319.90	3'571'000	84'000
<i>Saldo</i>		3'384'000		3'365'292.85		3'487'000
Kindergarten	676'000	34'000	671'721.70	44'149.05	642'000	
Primarschule	2'213'000	54'000	2'270'204.30	75'503.85	2'331'000	61'000
Fördernde Massnahmen	514'000	17'000	495'414.20	34'667.00	512'000	23'000
Informatik Schule	86'000		82'272.55		86'000	
Anlässe, Freizeitgestaltung	154'000	30'000	143'502.13	32'963.00	184'000	25'000
<i>Saldo</i>		124'000		110'539.13		159'000
Schulreisen	9'000		6'864.40	83.00	6'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	1'000		580.50		38'000	
Sportwochen / Klassenlager	120'000	30'000	116'141.35	32'880.00	120'000	25'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	24'000		19'915.88		20'000	

Rechnung 2009

Bürger, Behörde, Verwaltung

Geplante Projekte wurden nicht durchgeführt und die Weiterbildungen wurden nicht voll ausgeschöpft.

Unterricht KIGA und Volksschule

Mehr Stellvertretungen durch Mutterschaft und Krankheiten als geplant beim Aufwand. Auf Ertragsseite gab es höhere Beiträge als budgetiert aus Mutterschaftsrückerstattungen und Fördermassnahmen.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Die Anlässe konnten trotz ständig steigenden Kosten etwa im geplanten Rahmen durchgeführt werden.

Budget 2010

Bürger, Behörde, Verwaltung

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa im Budget-Rahmen des letzten Jahres.

Unterricht KIGA und Volksschule

Stufenanstieg, Mutterschaftsurlaub, Bildungsurlaub, Militärabwesen beeinflussen die Ausgaben massgebend.

Neue Ausgaben:

– 15 Schüler Notebooks CHF 21'000

Anlässe Freizeitgestaltung

Die erstmalige Abgabe eines Jahresabo fürs Hallenbad Balgach an alle SchülerInnen ergeben die höheren Ausgaben.



Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	82'000	22'000	81'039.40	21'371.60	91'000	21'000
<i>Saldo</i>		60'000		59'667.80		70'000
Schularztdienst	2'000		847.15		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		8'299.75		12'000	
Schulpsychologischer Dienst	27'000		34'190.10		27'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung			300.00		5'000	
Religions- und Bibelunterricht	17'000	17'000	17'201.60	17'208.10	17'000	17'000
Schülertransporte			1'188.00		4'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	14'000	5'000	11'925.15	3'845.00	14'000	4'000
übrige Schulbetriebskosten	10'000		7'087.65	318.50	10'000	
Schulanlagen	701'000	8'000	656'011.47	11'138.00	650'000	—
<i>Saldo</i>		693'000		644'873.47		650'000
Unterhalt Schulanlagen	505'000	3'000	470'972.32	5'812.00	498'000	
Miete Schulanlagen	196'000	5'000	185'039.15	5'326.00	152'000	

Rechnung 2009

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Geplante Projekte wurden nicht durchgeführt und das Konto Weiterbildungen wurde nicht voll ausgeschöpft.

Schulanlagen

Tiefere Energiekosten sowie nicht durchgeführte Unterhaltsarbeiten reduzierten die Ausgaben. Der Defizitanteil Hallenbad war tiefer als budgetiert.

Budget 2010

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Ein Elternanlass und der Transport Kindergärtner zum Musikunterricht ergeben einen höheren Aufwand.

Schulanlagen

Im ordentlichen, baulichen Unterhalt wird mit leicht tieferen Kosten gerechnet. Der Wegfall der Beteiligung am Hallenbaddefizit ist in der Miete Schulanlagen sichtbar.

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	792'000	5'530'000	1'112'131.57	5'722'584.10	635'000	5'467'000
<i>Saldo</i>	4'738'000		4'610'452.53		4'832'000	
Steuern und Anteile		5'530'000		5'721'628.14		5'466'000
Schulgelder	395'000		367'241.95		354'000	
Liegenschaft Finanzvermögen						
Zinsen	74'000		74'030.62	955.87	67'000	1'000
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten				0.09		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	323'000		670'859.00		214'000	

Rechnung 2009

Finanzen

Die gesetzlichen Schulbeiträge für Kinder in Sonderschulen erreichten nicht die budgetierte Kostenhöhe.

Zusätzliche Abschreibungen gemäss Gemeinderatsbeschluss erhöhten entsprechend den Aufwand.

Budget 2010

Finanzen

Die Schulgelder werden auf dem Niveau des letzten Jahres erwartet.

Die zusätzlichen Abschreibungen des vergangenen Jahres und der beantragte Verkauf des 1/3-Miteigentums Sportanlage Riet ergeben tiefere Abschreibungen.



Bestandesrechnung

Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2009	Endbestand per 31.12.2009	Abweichung 2009
Aktiven	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Finanzvermögen	149'705	752'778.60	603'073
Flüssige Mittel	119'342	533'054.33	413'712
Guthaben	3'825	201'296.62	197'472
Anlagen	—	—	—
Transitorische Aktiven	26'538	18'427.65	-8'111
Verwaltungsvermögen	3'053'032	2'539'673.00	-513'359
Schulbauten- und Anlagen	3'053'032	2'539'673.00	-513'359
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
Passiven	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Fremdkapital	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Laufende Verpflichtungen	96'391	170'355.70	73'965
Kurzfristige Schulden	14'789		-14'789
Mittel- und langfristige Schulden	3'000'000	3'000'000.00	0
Transitorische Passiven	91'558	122'095.90	30'538
Eigenkapital			
Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	—	—	—

Es mussten keine Rückstellungen für bestehende oder erkennbare Risiken gebildet werden.
Der Aufwandüberschuss von CHF -191'628 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet.

Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



Investitionsrechnung

Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung Total	523'000	523'000	820'859.00	820'859.00	214'000	214'000
Schulanlagen	200'000		150'000.00			
Ausgleich Investitionsrechnung	323'000	523'000	670'859.00	820'859.00	214'000	214'000
Passivierungen	323'000		670'859.00		214'000	
Übernahme Abschreibungen		323'000		670'859.00		214'000
Aktivierungen		200'000		150'000.00		

Rechnung 2009

Die Abschreibungen erhöhen sich um die zusätzlich bewilligten Abschreibungen.

Budget 2010

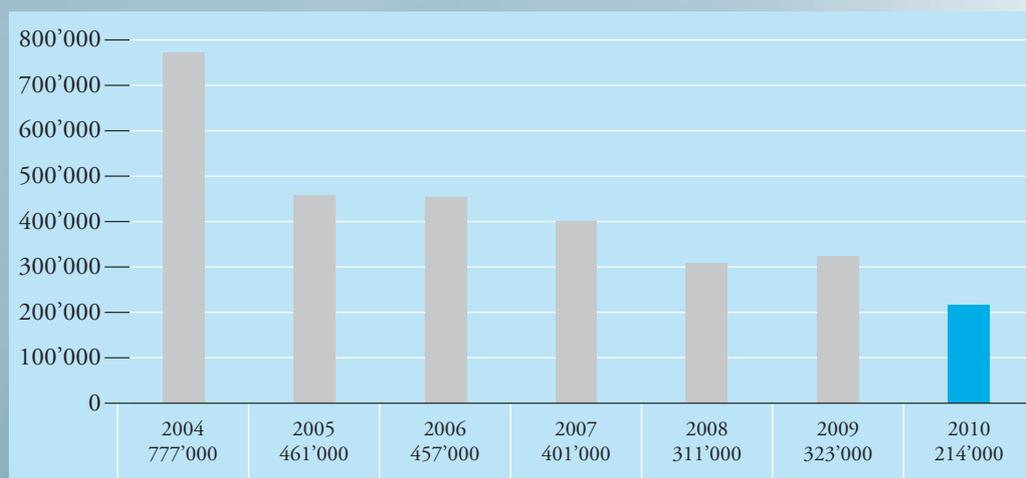
Die Investitionsrechnung reduziert sich mit den zusätzlichen Abschreibungen des Vorjahres und der Direktabschreibung der Sanierung des Tribü-
nendaches.



Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1.1.2009	Netto- investition 2009	Abschrei- bung 2009	Buchwert 31.12.2009	Abschrei- bung 2010 gemäss Budget
Verwaltungsvermögen							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	660'500		75'000	585'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	1'243'568		139'000	1'104'568	139'000
Sanierung HB/TH Riet 1/3 von 4'165'000	25 92–16	1'390'000	253'859		253'859	—	
Erweiterung Hallenbad/ MZH 01	25 02–27	1'510'105	895'105		53'000	842'105	
Sanierung Tribünendach Hallenbad, 2009	4			150'000	150'000	—	
Total Verwaltungsvermögen			3'053'032		670'859	2'532'173	214'000

Entwicklung Abschreibungen



Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2009
Verwaltungsvermögen					
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	832'000	1'283'300	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	4'370'000	6'572'000	1'104'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	3'390'000	4'729'900	585'500
Spielplatz Breite	1256	763	76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005		528'000		—
Hallenbad / Turnhalle / EFH (1/3)	383		2'120'000	3'690'333	—
Sanierung HB / TH Riet					—
Erweiterung Hallenbad / MZH					842'105



Gutachten und Antrag des Schulrates

Verkauf $\frac{1}{3}$ -Miteigentum Sportanlage Riet

Die Primarschulgemeinde Balgach ist mit einem Drittel Miteigentümerin an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad (Vers. Nr. 1507), Mehrzweckhalle (278), Einfamilienhaus (1508) und Geräteraum (1665). Per Ende 2009 hat der Miteigentumsanteil der Schule einen Buchwert von CHF 842'105.45.

Die politische Gemeinde ist daran interessiert, diesen Miteigentumsanteil der Schule zum Buchwert zu übernehmen. Für die politische Gemeinde vereinfachen sich dadurch die Verwaltung und der Unterhalt der Anlage. Der Schulrat wird von einer Aufgabe entlastet, die nicht zu den Hauptaufgaben einer Schulbehörde gehört.

Mit dem Verkauf des Miteigentums reduzieren sich die jährlichen Abschreibungen der Primarschulgemeinde, auch entfällt dadurch der $\frac{1}{3}$ -Defizitanteil der Schule an der Sportanlage. Die Schulgemeinde hat eine fix vereinbarte Gebühr für die Benützung von Turnhallen und Hallenbad zu bezahlen. Dies wurde beim vorgelegten Budget bereits berücksichtigt.

Gemäss Art. 8 g) der Gemeindeordnung der Schulgemeinde Balgach entscheidet die Bürgerversammlung über Veräusserung von Grundstücken und Erteilung von Baurechten (amtlicher Verkehrswert oder Anlagekosten über CHF 500'000).

Antrag

Sehr geehrte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

- **Dem Verkauf des $\frac{1}{3}$ -Miteigentums der Schule an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad, Mehrzweckhalle, Einfamilienhaus und Geräteraum zum aktuellen Buchwert von CHF 842'104.45 zuzustimmen.**

9436 Balgach, 18. Januar 2010
Primarschulrat Balgach

Schulbürgerversammlung

Traktanden

1. Jahresrechnung 2009

Amtsbericht 2009 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2009

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Budget und Mittelbedarf 2010

Präsentation des Budgets 2010

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'466'000 für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.

3. Gutachten Verkauf 1/3-Miteigentum Sportanlage Riet

Antrag des Schulrates:

- Dem Verkauf des 1/3-Miteigentums der Schule an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad, Mehrzweckhalle, Einfamilienhaus und Geräteraum zum aktuellen Buchwert von CHF 842'104.45 sei zuzustimmen.

4. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-
versammlung der Primar-
schulgemeinde Balgach am
Freitag, 26. März 2010, in
der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 20.00 Uhr

Vorversammlung:
Donnerstag, 18. März 2010,
in der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 20.00 Uhr.



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über das Rechnungsjahr 2009

An die Bürgerversammlung
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'466'000 für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 10. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission

				
Kurt Städler Präsident	Brigitte Frei Aktuarin	Felix Dobson	Markus Lengwiler	Anna Sanseverino

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2009

und des Voranschlags 2010 der

Politischen Gemeinde

Schulgemeinde

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Gemeindebuchhaltung

Postfach

9436 Balgach

Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)

Schulrat

Reto Wambach Präsident

Thomas Müller Vizepräsident

Antonio Di Natale

Albert Metzler

Katharina Neururer

Markus Seitz

Karin Sieber

Schulsekretariat

Beata Zimmermann

Elisabeth Bünter

Schulleitung

Christof Bicker

Geschäftsprüfungskommission

Kurt Städler Präsident

Brigitte Frei

Markus Lengwiler

Felix Dobson

Anna Sanseverino Büchel

Schulärzte

Dr. med. Paul Papp

Dr. med. Marcel Anrig

Dr. med. Tobias Altwegg

Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth

Dr. med. dent. Jörg Schwela

Dr. med. dent. Beat Wider

Hauswartdienst

Martin Zünd Berg + Breite

Heidi Zünd Breite

Kurt Hutter Horst + Berg

Andreas Thurnheer Eichholz

Alice Knobelspiess Mühlacker

Lehrerschaft:

Schulanlage Berg

Katrin Gressbach/Ruth Wigger

Brigitte Nüesch/Regula Spirig

Reni Wango

Hansjörg Schiesser

Cathrine Steinlin

Paul Baumgartner

Willy Hutter

Stephan Spirig

Schulanlage Breite

Karin Schamaun/Katrin Torgler

Andrea Eggenberger/

Manuela Celentano

Hans Schawalder/Hanna Lutz

Ernst Nüesch/Reinhilde Rohner

Paul Quan

Manuel Sieber/Karin Gerosa

Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler

Renate Sutter

Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin Mühlacker

Esther Pizzeghello/

Patrizia Dilettoso Mühlacker

Esther Näf/

Janine Stieger Eichholz

Gabriela John/

Irene Weder Horst

Brigitte Wild/

Yvette Steger Horst

Fachlehrpersonen

Marianne Oberle SHP ISF

Andrea Hehli SHP ISF

Vreni Frank Legasthenie

Regula Spirig Deutsch

Coretta Bürgi Rhythmik

Martina Fend Logopädie

Ruth Wigger/ Hausaufgaben-

Karin Gerosa hilfe

Leonie Auerswald/ Hausaufgaben-

Angelika Süntinger betreuung

Gaby Reich Schwimmen

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde- und Schulrat Balgach

Ferienplan

Schuljahr 2009/2010	Frühlingsferien	Samstag	27.03.2010	Sonntag	11.04.2010
	Auffahrt	Donnerstag	13.05.2010	Sonntag	16.05.2010
	Sommerferien	Samstag	03.07.2010	Sonntag	08.08.2010
Schuljahr 2010/2011	Schulbeginn	Montag	09.08.2010		
	Herbstferien	Samstag	25.09.2010	Sonntag	17.10.2010
	Allerheiligen	Sonntag	31.10.2010	Montag	01.11.2010
	Weihnachten	Freitag	24.12.2010	Sonntag	02.01.2011
	Winterferien	Samstag	29.01.2011	Sonntag	06.02.2011
	* Sportwoche	Sonntag	06.03.2011	Freitag	11.03.2011
	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	Montag	25.04.2011
	Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	Sonntag	05.06.2011
Schuljahr 2011/2012	Sommerferien	Sonntag	09.07.2011	Sonntag	14.08.2011
	Schulbeginn	Montag	15.08.2011		
	Herbstferien	Samstag	01.10.2011	Sonntag	23.10.2011
	Allerheiligen	Sonntag	30.10.2011	Dienstag	01.11.2011
	Weihnachten	Donnerstag	24.12.2011	Dienstag	03.01.2012
	Winterferien	Samstag	28.01.2012	Sonntag	05.02.2012
	* Sportwoche	Sonntag	04.03.2012	Freitag	09.03.2012
	Frühlingsferien	Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
Schuljahr 2012/2013	Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
	Sommerferien	Samstag	07.07.2012	Sonntag	12.08.2012
	Schulbeginn	Montag	13.08.2012		
	Herbstferien	Samstag	29.09.2012	Sonntag	21.10.2012
	Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	Sonntag	04.11.2012
Schuljahr 2012/2013	Weihnachten	Samstag	22.12.2012	Mittwoch	02.01.2013
	Winterferien	Samstag	26.01.2013	Sonntag	03.02.2013
	* Sportwoche	Sonntag	03.03.2013	Freitag	08.03.2013
	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013

* keine Ferienwoche

Impressum

Redaktion:

Gemeinderat Balgach
Primarschule Balgach

Druck:

Victoriadruck AG, Balgach

